Freitag, 4. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9870. — 1876.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 3. August. Die Nachrichten von der angeblichen Bildung einer österreichischen Freiwilligen-Legion in Belgrad und einer ungarischen Freiwilligen-Legion in Konstantinopel werden von der „Pol. Corresp.“ als unbegründet bezeichnet. Dieselbe widerspricht ferner der Meldung, daß die rumänische Regierung beschlossen habe, der Pforte bezüglich der Erledigung ihres Forderungen einen bestimmten Termin zu stellen.

Wien, 4. August. Die „Presse“ meldet: Man erwartet den baldigen Uebertritt Mukhtar Pascha's mit seiner bedeutend reducirten Armee auf österreichisches Gebiet. Mukhtar Pascha ist in Trebinje derart cernirt, daß ein Durchbruch gegen Norden unausführbar erscheint.

Die „Neue freie Presse“ berichtet aus Konstantinopel: die Einführung der Constitution Midhat Pascha's ist verschoben.

Konstantinopel, 3. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die türkischen Truppen die serbischen Befestigungen bei Gurgusovatz angegriffen und die serbischen Redouten genommen. Die Serben haben große, die türkischen Truppen geringere Verluste erlitten. General Tschernajeff soll in Saitschar sein.

Konstantinopel, 4. August. Die Regierung zeigte ihren ausländischen Vertretern an, die Gerüchte über den Gesundheitszustand des Sultans seien grundlos. Sein Befinden bessere sich tagtäglich.

Belgrad, 3. August. (Officiell.) Ein gestern unternommener türkischer Angriff gegen Klein Zwornik wurde abgewiesen. Heute griffen die Türken die Serben in den Stellungen diesseits Gramada an. Der Ausgang des Kampfes ist noch unbekannt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 3. August. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Serbien von heute: Man schlägt sich fortgesetzt vor Pandirolo, am gestrigen Tage und heute früh fanden dort mehrere Gefechte statt, der Ausgang war unentschieden. Etwa 2000 Freiwillige von der Drinaarmee haben ihre Reihen verlassen und sich nach Bosnien begeben, um dort einen Parteigängerkrieg zu führen.

Bukarest, 3 August. An Stelle Majorescu's ist der Abg. Alexander Varnav Liteanu zum deplomatischen Agenten Rumäniens in Berlin ernannt worden.

Danzig, 4. August.

Ein Berliner fortschrittliches Organ notirt, daß die gouvernementalen Blätter um die Unterstützung des rechten Flügels der National-Liberalen für die deutsch-conservative Partei werben, meint aber, daß „auch der sog. rechte Flügel der national-liberalen Partei noch nicht daran denke, sich zum ergebensten Werkzeuge der reactionären Agitation zu machen.“ Zum Beweise citirt es eine Correspondenz eines Hamburger Blattes. Die „Nat.-Lib. Corr.“, die sonst als das specifische Organ jenes „rechten Flügels“ bezeichnet zu werden pflegt (dies geschieht z. B. noch in der heutigen „Kreuzztg.“), antwortet darauf: „Wir verstehen schlechterdings nicht, wie ein Organ der Fortschrittspartei überhaupt nur die Möglichkeit als denkbar hinstellen kann, daß irgend ein National-Liberaler mit der deutsch-conservativen Partei Hand in Hand gehen könnte, — und diese Möglichkeit ist in dem „noch nicht“ offen genug angedeutet. Es ist doch wahrlich heute zur Genüge enthüllt, daß die deutsch-conservative Partei nichts Anderes ist, als die wiederauferstandene Kleist-Retzow'sche Junkerpartei, die sich unter verschiedenen agrarischen und sonstigen Verhüllungen an die Spitze des deutschen Bauernstandes zu schwingen sucht. Die National-Liberalen haben diese Bewegung bisher weit aufmerksamer verfolgt und weit energischer bekämpft, als dies von fortschrittlicher Seite geschehen ist. Ja sogar die Freiconservativen haben sich von jener Bewegung durchaus fern gehalten und sich vielmehr in directem Gegensatz zu derselben auf den Boden unserer neueren politischen und wirthschaftlichen Gesetzgebung gestellt. Wie kann man da auch nur einen Augenblick der Hypothese Raum geben, daß über diese dazwischen liegende freiconservative Partei hinweg ein National-Liberaler sich zum Werkzeug der Reaction machen werde, dabei nur als vorläufigen Trost hinzufügend, daß es „noch nicht“ geschehen! Uns scheint, als ob die eigenthümliche Atmosphäre der Hauptstadt der Berliner Hochwacht der Fortschrittspartei den Blick für die wirklichen Verhältnisse der Wahlbewegung und der Parteistellung nachgerade bedenklich zu trüben anfinge.“

Ueber die Fusion der Conservativen meldet die „Schles. Ztg.“ einiges Neue. „Schon vor Jahr und Tag wurde der Gedanke einer Vereinigung aller „unabhängigen Conservativen“ im Centrum der conservativen Reichstagsfraction genährt; der unermüdliche Herr v. Nathusius, damals Redacteur der „Kreuzzeitung“, bekanntlich ein Conservativer vom reinsten Wasser, d. h. Vertreter der rechtesten Rechten, nahm denselben, anfänglich im Gegensatze zu Herrn v. Kleist-Retzow, auf und suchte bei seinem ferneren Wirken für denselben selbstverständlich seinen eigenen hochconservativen Standpunkt zur möglichsten Geltung zu bringen. Eine vor einigen Monaten erschienene Parteischrift aus Nathusius' Feder zeigte indeß, daß auch die äußerste Rechte doch mit gewissen Thatsachen zu rechnen bereit war. Persönliche Zugeständnisse an den Fürsten Bismarck wollte dieser Flügel allerdings nicht machen, wohl aber hielten seine Vertreter es für gute Politik, bei der Abfassung des in Frankfurt a. M. vereinbarten programmmatischen Wahlaufrufs eine reservirte Haltung einzunehmen. Der Name des Regierungspräsidenten a. D. Grafen Krassow ist der einzige Repräsentant ihrer Farbe unter den Unterzeichnern des Aufrufs. Zu den Männern des äußersten Flügels und des Centrums der Conservativen gesellten sich nun die Rudimente der schon in der Geburt verunglückten „Kanzlerpartei“. Gerettet wurde aus jenen Versuchen zur Bildung einer conservativen Bismarckpartei nur eine Art von Vollmacht für deren Veranstalter, den Grafen Finkenstein-Ziebingen, auf Grund deren die „Nordd. Allg. Ztg.“ plötzlich dem Lob und Preis der neuconservativen Union ihre Spalten öffnete und nun mit der „Kreuzztg.“, gegen die sie bis dahin den erbittertsten Kampf geführt hatte, Hand in Hand zu gehen begann.“ Die „Schl. Ztg.“ glaubt, daß Fürst Bismarck zu der Schwenkung der „N. A. Z.“ unter der Hand „seine Erlaubniß gegeben“ — sie kann sich von dem Gedanken, daß das Blatt noch immer das Organ des Kanzlers sei, bis jetzt nicht trennen. Trotzdem hegt sie die Ueberzeugung, daß unser leitender Staatsmann die „Norddeutsche“ wie den Grafen Finkenstein ruhig fallen lassen werde, wenn sich im nächsten Herbste herausstellt, daß eine große conservative Partei, die sich bereit zeigt, ihm Heeresfolge zu leisten, nicht geschaffen worden ist. „Nicht das Programm, sondern die Antecedentien und der Charakter der Personen, die dasselbe vereinbart haben, berechtigten zu Schlußfolgerungen auf den Erfolg der Fusion, und diese Schlußfolgerungen allein genügen einstweilen noch, um einigen Skepticismus zu rechtfertigen. Wir aber sind im Besitze eines weiteren Argumentes, das uns vorläufig nicht daran glauben läßt, es werde aus der in's Werk gesetzten „Sammlung aller conservativen Elemente des Landes“ in naher Zeit schon eine Partei hervorgehen, welche dem Fürsten Bismarck die gewünschte Stütze bietet. Es wird uns nämlich von eingeweihter und unbedingt glaubwürdiger Seite versichert, daß die Männer, welche das Unternehmen in's Leben gerufen haben, und welche in den beiden Versammlungen das Wort führten, von dem prinzipiellen Standpunkt der „Kreuzzeitung“, wie ihn Herr v. Nathusius jederzeit vertreten, nicht das Mindeste geopfert, daß sie vielmehr mit aller Entschiedenheit auf Fortsetzung des Kampfes gegen Camphausen und Falk bestanden haben. Und es wird uns ferner versichert, daß selbst die Finkenskeinianer dagegen nichts einzuwenden hatten. Sind wir falsch unterrichtet, so möge uns die „Kreuzzeitung“ rectificiren.“ — Die „Kreuzztg.“ schweigt bis jetzt dazu, auch die „Norddeutsche“ nimmt nicht von diesen Mittheilungen Notiz. Die Letztere kann ja wohl als das Organ der nach so kurzem Leben verschiedenen „Fraction Knobloch“ gelten, mit den „Finkensteinianern“ dieselbe Couleur, soweit unsere Kenntnisse in dem jetzt unentwirrbaren conservativen Farbenknäuel reichen.

Die Oesterreicher haben bereits viele Tausende slavischer Flüchtlinge zu ernähren, nun sollen sie ein türkisches Heer sammt seinem Feldherrn verpflegen. Abgesehen von den inneren politischen Unannehmlichkeiten, welche der Kaiserstaat durch die türkischen Wirren hat, wer wird ihm die für die Flüchtigen und Internirten verausgabten Kosten erstatten, wenn es nicht doch noch Bosnien annectirt? Dieses würde übrigens nicht Einnahmen bringen, sondern — wie wir schon einmal ausführten — erhebliche Zuschüsse erfordern. Die österreichischen Offiziösen wiegeln, was die eine Zeit hindurch poussirte Annexion Bosniens betrifft, jetzt ab. Sie sagen, Oesterreich würde sich Bosnien nur im äußersten Nothfall aneignen, nur um das größere Uebel einer Annexion der Provinz an Serbien zu vermeiden.

Trebinje, in welchem soeben Mukhtar Pascha sich in großer Noth befindet, ist nach dem Hauptorte Mostar die erste Stadt der Herzegowina. Schon im vorigen Sommer und Herbst wurde um den Ort gekämpft; damals concentrirte sich der ganze herzegowinische Kampf um die Stadt. Die Insurgenten hatten im Kloster Duzi unweit der Stadt ihr Hauptquartier, und obgleich der Ort einer halben preußischen Batterie nicht 24 Stunden Widerstand leisten könnte, so waren seine schwachen Befestigungen bei der mittelalterlichen Kriegführung der Aufständischen doch stark genug, diesem so lange zu widerstehen, bis der nun bei Vrbitza gefallene Selim Pascha Hilfe brachte. Die Montenegriner scheinen mit dem Orte leichter fertig zu werden; Mukhtar soll in demselben so in der Enge sein, daß ihm nichts Anderes mehr übrig bleibt, als der Uebertritt nach Dalmatien. Von vorgestern wird über die Lage Mukhtar's berichtet: „Mukhtar Pascha machte gestern von Trebinje aus den Versuch, dem von den Montenegrinern bedrohten Bilek zu Hilfe zu kommen. Als er die beiden nach Bilek führenden Straßen von dem Corps des Peko Pavlovitsch stark besetzt fand, d. h. in Positionen, welche ihm zu forciren nicht leicht geworden wäre, ist er noch an demselben Tage nach Trebinje zurückgekehrt, umsomehr, als 8000 bei Ljubowir lagernde Montenegriner Trebinje bedrohen und die Verbindung mit Bilek und Mostar bereits abgeschnitten haben. Bilek wird von den Montenegrinern nicht nur beschossen, sondern leidet an Lebensmitteln und Wasser Mangel, da es nach keiner Seite hin mehr eine Verbindung hat. In Trebinje selbst ist in Folge dieses Standes der Dinge die türkische Bevölkerung fanatisirt und bedroht selbst die treu gebliebenen Christen.“

Auf dem serbisch-türkischen Kriegsschauplatze liegt die wichtigste Entscheidung bei Knjaschewatz, d. h. „Fürstenstadt“; der frühere Namen des Ortes ist Gurgussowatz. Brechen die Türken hier durch, so liegt ihnen nach einer Seite das Timok-, nach der andern das Morawathal ziemlich offen, wenigstens können sie von dort aus die Befestigungen von Saitschar, hier die von Alexinatz und Deligrad umgehen. Die Türken sagen in ihren Depeschen, sie hätten die serbischen Redouten bereits erobert; die Serben schicken ausnahmsweise keine Siegesberichte, sie gestehen, daß „diesseits Granada“ gekämpft wird, d. h. daß die Türken in Serbien eingebrochen sind.

Die „N. fr. Pr.“ erzählt aus Konstantinopel, daß die Aufführung von Midhat's Verfassungs-Komödie vorläufig noch ausgesetzt ist. Warum? wird vielleicht durch folgenden Brief der „Pol. C.“ erklärt: „Der von Midhat Pascha ausgearbeitete und in diesem Momente den vornehmsten Persönlichkeiten des Staates zur Prüfung vorliegende Verfassungsentwurf stößt auf eine heftige Opposition seitens der Softas, Imams und Ulemas. Ein mit mehr als 600 Unterschriften aus diesen Körperschaften bedeckter Protest wurde eben der Sultanin Validé überreicht. Diese Kundgebung hat gewiß als Symptom der Gesinnungen dieser Leute ihre ernste Seite. Diese Klasse hat in der That bei einer Verbesserung des gegenwärtigen Standes der Dinge Alles zu verlieren. Ihr Einfluß auf das Volk stand stets in geradem Verhältnisse zu der Stärke des Despotismus und zu der Ungeheuerlichkeit der Mißbräuche.“

Von dem Zustand Murad's erzählt ein Peraer Correspondent der „Allg. Ztg.“ das Erfreulichste: der Sultan liest Zeitungen, spielt Piano, leidet nur noch an einer „gewissen physischen und moralischen Schwäche“. Dagegen sagt die Wiener „Pol. Corr.“: „Der Gesundheitszustand des Sultans Murad giebt fortwährend zu den größten Besorgnissen Anlaß, und von einer Besserung verlautet nicht das Geringste. Die Mittheilungen, daß Sir Henry Elliot und Admiral Drummond häufig vom Sultan empfangen werden, sind absolut falsch. Niemand, nicht einmal der Großvezier, kann den Sultan sehen. Nur seine Mutter, seine Frauen und sein Arzt, Dr. Capoleone, dürfen sich ihm nähern.“ Wir halten die letztere Nachricht für richtiger.

♂ Zur Weltausstellung in Philadelphia.

Landbau III.

(Schluß.)

Amerika macht große und zum Theil erfolgreiche Anstrengungen, um auch auf den erwähnten drei Industriegebieten selbstständig zu werden. Die Brennereien des Westens fabriciren aus Mais ganz ungeheure Quantitäten von Sprit und Branntwein. Der Consum ist stark, die Erfindung eines neuen schmackhaften Bittern kann ihren Mann hier zum Millionär machen. Der Staat, der die andern Gewerbe entweder ganz oder wenigstens ziemlich frei betreiben läßt, erhebt von dem Destillationsgewerbe eine übertrieben hohe Steuer, ursprünglich wahrscheinlich aus moralischen Gründen. Das Schnapstrinken hat diese Abgabe zwar nicht zu hindern vermocht, wohl aber hat ihre außerordentliche und wohl kaum zu rechtfertigende Höhe Anlaß zu argen Defraudationen gegeben, an denen sich sowohl die Steuererheber wie die Fabrikanten betheiligten. Die Gerichte sind an der Arbeit, um zu untersuchen und zu strafen, angesehene und einflußreiche Männer müssen wegen solcher Betrügereien in's Gefängniß wandern, denn die stark besoldeten Aemter der Steuererheber werden nicht durch Beamte von Beruf verwaltet, sondern von Bürgern, deren Partei gerade an der Reihe ist, um solche fette Bissen zu vertheilen. In genügender Menge wird aus den riesigen Maisernten allerdings Branntwein fabricirt; derselbe ist auch ganz gut; trotzdem ist man für feine Sorten, für eigentliche Liqueure doch auf die Einfuhr aus der alten Welt gewiesen, deren berühmteste Liqueurfabrikanten hier guten Absatz haben.

Der Weinbau geht wahrscheinlich einer glänzenden Zukunft auf diesem Welttheile entgegen. Er erfordert bekanntlich außer guter Lage, geeigneten Pflanzen und sorgsamer Behandlung die Erfahrungen mehrer Generationen von Weinzüchtern, die nur für den Boden selbst, dem man die Ernten abverlangt, gelten. Wie Vieles im Lande, so ist auch der Weinbau noch zu jugendlich; diesen Fehler legt man ja aber mit jedem Tage mehr ab. Heute pflanzt und zieht man noch auf demselben Acker rheinische, burgunder, champagner und spanische Trauben und behauptet, von allen gleich gute Ernten zu erlangen. Darüber lächelt der kundige Weinbauer, der da weiß, daß jede Lage nur ihr bestimmtes Gewächs zu höchster Vollkommenheit entwickeln kann. Californien soll auch für den Weinbau das gelobte Land werden. Es versendet heute schon seine Getränke ostwärts über die Union. Als die besten möchte ich nach eigener Prüfung den Annaheimer bezeichnen, der unseren Pfälzerweine nahe kommt und wahrscheinlich aus einer Tramirer oder ähnlichen dort gebauten Traube gewonnen ist. Sodann ein Schaumwein, den man nicht Champagner nennen sollte, weil er einen wesentlich verschiedenen Charakter hat. Er ist schwerer, voller, herber, fruchtreicher als das französische Fabrikat, abgesehen davon aber durchaus wohlschmeckend. Man zieht ihn aus der Catawba-Traube, die dem Lande hier heimisch ist. Sie verräth sich sofort durch einen eigenthümlichen starken Duft, welcher an den einer Saat süditalienischer, der Erdbeertrauben (uve fragole), erinnert. Diese Traube gedeiht besonders im Staate Ohio an den Südgestaden des Eriesees. Auf dem Kelly-Island, einer Insel in dem See, wird der Weinbau besonders stark betrieben und aus der Catawba-Traube ebenfalls ein annehmbarer Schaumwein fabricirt. Andere meistentheils schwere Sorten haben dort in dem Bezirke von Sandorski ihre Heimath. Man versucht den Weinbau ebenfalls in Missouri und anderen Gegenden der Union, verpflanzt indessen meist europäische Reben hierher, seltener veredelt man heimische Wildlinge. Die Reblaus ist noch unbekannt, die Ernten gedeihen allerwegen gut, am besten in den genannten Districten. Noch haftet jedem der Weine ein strenger Bodengeschmack an, er ist erdig, rauh, streng und ermangelt der feinen Qualitäten der Edelgewächse, sowie der bestimmten Individualität. Auch das sind Jugendfehler, die abgelegt werden, wenn der Weinbauer seinen Boden länger mit der Rebe bepflanzt und bearbeitet haben wird.

Endlich das Bier. Für das Bier hat die Brauervereinigung eine eigene Halle errichtet, die ganz mit Brauereigeräthen ausgestattet ist. Dort hört man nur Deutsch sprechen, denn das Gewerbe ist heute noch ein ausschließlich deutsches in Amerika. Pumpen, Kühlapparate, Maischbottiche, Rührschaufeln, Alles von Dampf bedient, unterscheiden sich nicht wesentlich von bekannten besten deutschen Einrichtungen unserer großen Brauereien. Von ausgezeichneter Construction ist das Eishaus. Es enthält gar kein Eis und befindet sich doch in der Temperatur, die der Bierkeller braucht. Es bildet einen geräumigen Schuppen mit doppelten Isolirwänden, welche die äußere Wärme abhalten. Auf dem niedrigen Dachbodenraum liegt allein das Eis, so daß alle Kälte von oben kommt. Das System soll sich bewähren, die Leute frohlocken über sehr geringen Eisverbrauch. Ueberraschend gering ist in dieser Brauer-Ausstellung der Hopfen vorhanden. von Ruß aus Prag eine schöne Zusammenstellung aller Hopfenernten aus Bayern, Oesterreich, Ungarn, Rußland und England, sonst nur Preßhopfen eines Newyorker Handlungshauses. Ich glaube daraus fast schließen zu sollen, daß Amerika keinen Hopfenbau treibt, wurde aber belehrt, daß Californien diese Würzpflanze neuerdings erzieht, und außerdem im Staate Newyork Hopfenbau betrieben wird.

Das dürfte kaum für den Bedarf genügen, denn die Bierfabrikation ist eine ungeheure und täglich steigende. Der Westen hat darin den Osten längst überflügelt. Cincinnati, St. Louis, vor allen aber das fast ausschließlich deutsche Milwaukee in Wisconsin am Westufer des Michigansees sind die berühmtesten Bierquellen der Union. Die Einrichtung der großen Brauerei Cincinnati's sollen zu den allervollkommensten gehören und kaum von den besten deutschen übertroffen werden. So rühmen wenigstens die Amerikaner, und bei der Entwickelung der Mechanik hier im Lande wäre das wohl glaublich. Die Biere sind kräftig, gesund, auch recht wohlschmeckend, doch wird der gebildete Gaumen die Pilsener, Wiener und einige derbesten deutschen Gebräue wohl dem ausgezeichnetsten hiesigen vorziehen. Für hiesige Geldverhältnisse ist das Bier billig, doch müssen die Brauer, weil die Rohstoffe niedriger als bei uns im Preise stehen, und menschliche Arbeit wenig erforderlich ist, dennoch reich werden. Denn im Ausschank kostet doch das Bier doppelt so viel wie bei uns, ein kleines, kaum ein Viertelliter fassendes Gläschen 5 Cent, ungefähr 20 Reichspfennige.

Nur wenige Einzelnheiten, die sich in Rubriken nicht recht fügen wollen, wären schließlich zu erwähnen. Dazu gehören die Korkmassen, welche Schweiz, Portugal und Brasilien liefern und zum Theil verarbeiten, die ausgezeichneten Hanfarbeiten, die Netze, Taue und Stricke Holland's, die großen Gummistücke, in denen die amerikanische Industrie den Pflanzensaft zu Halbprodukten verarbeitet; aus Deutschland endlich einige Fabrikate, die mehr auf das Gebiet der Chemikalien hinüberreichen. Darunter thun sich durch rühmenswerthe Qualitäten und gute Ausstellung hervor die verschiedenen Harzproducte in festen und flüssigen Bereitungsformen von Körper aus Mannheim, die Salz- und Gewürzextracte, mit dem Dr. Naumann aus Dresden die ländlichen Gewerbe versorgt, indem er ihnen Fischgewürzsalz, Bratensalz, Wassergurkensalz, Trüffelwurstsalz, Sülzengewürz in bestimmten geprüften Mischungen liefert; endlich Schörk in Görlitz mit seinem ausgezeichneten Stärkezucker, Traubenzucker und guten Conserven. An Qualität seiner Fabrikate überragt die alte Welt auf diesem Gebiete die neue bei Weitem, wenn jene auch die Massen nicht mit so großen und verhältnißmäßig guten Producten der ländlichen Großindustrie zu versorgen vermag.

Deutschland.

△ Berlin, 3. August. Der Plan einer Uebertragung von Stempelsteuern auf das Reich wird nach wie vor festgehalten, und es sind auch hierüber Verhandlungen zunächst im Schooße des Bundesrathes zu erwarten. Diese letzteren werden an der Hand einer Reihe von Gesichtspunkten erfolgen, mit deren Aufstellung man seit längerer Zeit im preußischen Finanz-Ministerium beschäftigt ist. — In preußischen Abgeordnetenkreisen wird die Versetzung des bisherigen Ober-Finanzrath Hoffmann an die Spitze des Regierungs-Präsidiums zu Danzig insofern bedauert, als derselbe sich bei der, ihm seit Jahren obliegenden Vertretung der Regierung bei der Etatsberathung ungemein verdient gemacht hat und seinen langjährigen Vorgänger, den Geh. Ober-Finanzrath Helle, vollständig ersetzte. Der Nachfolger des Hrn. Hoffmann, Oberfinanz-Rath Scholz, ist ein noch ziemlich junger Beamter und vor wenigen Jahren aus dem Cultus- in das Finanzministerium versetzt worden. Derselbe war auch eine Zeitlang Mitglied des Abgeordnetenhauses und gehörte dort der alt-conservativen Fraction an. — Heute Mittag fand in der Aula der hiesigen Universität die alljährliche Gedächtnißfeier an den Stifter derselben, König Friedrich Wilhelm III., an dessen Geburtstage statt. Mit den Studirenden hatte sich ein großer Kreis geladener Gäste eingefunden, worunter sich auch viele Damen befanden. Der zeitige Rector Prof. Dillmann hielt die Festrede, welche sich, anknüpfend an die politische Situation im Geburtsjahre Friedrich Wilhelm III. (1770), mit der orientalischen Frage insofern beschäftigte, als sie die Entwickelungsgeschichte der Völkerschaften, welche sich zum Islam bekennen, beleuchtete, auf den allmäligen Verfall derselben hinwies und schließlich einen Vergleich zwischen dem Koran und der Bibel zog und mit einer Hindeutung auf die Bibelforschung speciell unter der Förderung dieser Wissenschaft durch den Stifter der Universität König Friedrich Wilhelm III. schloß. Zum Rector für das nächste Jahr ist der Prof. v. Bardeleben gewählt.

* Das Ministerium für Handel 2c. hat an die K. Eisenbahn-Directionen folgende Aufforderung gerichtet: „Von Seiten des Herrn Kriegs-Ministers ist wiederholt der Wunsch ausgesprochen, daß die Galerien der Perrons an den Personenwagen IV. Klasse mit Intercommunication, welche für den Transport von Verwundeten eingerichtet sind, zum Niederlegen umgeändert werden möchten, da nur hierdurch es ermöglicht würde, die Verwundeten auf eine gefahrlose und sichere Weise in die Wagen zu befördern. Indem ich die K. Direction hierdurch veranlasse, die Umänderung der Galerien successive nach Maßgabe der vorhandenen Etatsmittel, etwa in der Weise wie bei dem vereinbarten Normal-Personenwagen IV. Klasse, ausführen zu lassen, erwarte ich binnen 6 Wochen darüber Bericht, an wie vielen Wagen die Arbeit noch in diesem Jahr zur Ausführung gebracht werden kann, welcher Zeitraum für die Beendigung der Arbeit an sämmtlichen Wagen in Aussicht genommen wird, und wie hoch sich die Kosten überschläglich belaufen werden."

— Der Chef der Admiralität hat unterm 20. v. M. angeordnet, daß die nach den Außerdienststellungen abgegebenen meteorologischen Observations- und Chronometer-Journale zunächst auf ihre Vollständigkeit, genaue Führung und Werth der Beobachtungen vom hydrographischen Bureau zu prüfen sind, von welchem das Ergebniß dieser Prüfung besagtem Chef vorzulegen ist. Sodann hat das hydrographische Bureau die meteorologischen Journale an die Direction der deutschen Seewarte zur Verwerthung ihres Inhalts, so wie die Chronometer-Journale derjenigen Chronometer-Aufbewahrungsstelle abzugeben, zu welcher die betreffenden Chronometer gelangt sind.

— Der wirkliche Geh. Legations-Rath Bucher hat sich gestern nach Varzin begeben.

— Ein sehr strenges Urtheil ist in diesen Tagen gegen den Redacteur der national-liberalen „Greizer Zeitung" in letzter Instanz bestätigt worden. Derselbe war wegen Beleidigung des Fürsten Heinrich XXII. von Greiz, sowie des Greizer Consistoriums und der dortigen Landesregierung in erster Instanz vom Kreisgericht Zeulenroda zu 21 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, während der Staatsanwalt nur 15 Monate beantragt hatte. Das Appellationsgericht in Eisenach setzte die Strafe auf 15 Monate herab. Dagegen wurde beim Ober-Appellationsgericht zu Jena die Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht, dieselbe jedoch zurückgewiesen und das Urtheil zweiter Instanz bestätigt. Am 29. v. M. bekam der Redacteur die Aufforderung, binnen 14 Tagen seine Strafe anzutreten.

Kiel, 2. August. Die Glattdeckscorvette „Augusta" soll am 20. Sept. d. J. in Dienst gestellt werden, um die Corvette „Victoria" auf der westindischen Station abzulösen. Am 1. October d. J. wird ferner die gedeckte Corvette „Elisabeth" als Seecadetten-Schulschiff in Dienst gestellt und nach der ostasiatischen Station entsandt werden. Voraussichtlich dürfte dann die dort befindliche Corvette „Hertha", welche schon zwei Jahre von der Heimath abwesend ist, Ordre zur Heimreise bekommen. Von der Indienststellung der Glattdecks-Corvette „Freya", welche ebenfalls im Herbst d. J. nach der ostasiatischen Station abgehen sollte, ist, wie es heißt, bis auf Weiteres Abstand genommen. Die „Freya" wird von Danzig hier erwartet. — In unserm Hafen liegt schon seit längerer Zeit, mit Ausnahme des kleinen Kanonenbootes „Tiger", auch nicht ein einziges in Dienst gestelltes Kriegsschiff der Marine. Die Zahl der abgerüsteten Kriegsschiffe ist dafür jedoch eine beträchtliche und zeigt den vielen Fremden, welche jetzt täglich unsere Stadt besuchen, am besten, daß, trotz der Abwesenheit des ostasiatischen und des Orient-Geschwaders, die Kräfte unserer Marine noch lange nicht erschöpft sind. An der K. Werft zu Ellerbeck liegen die beiden neuen Panzerfregatten „Preußen" und „Friedrich der Große", sowie die Corvette „Gazelle", an der Werft zu Gaarden liegt die Yacht „Hohenzollern", und neben der sogen. Wasserallee befinden sich die Panzerschiffe „Hansa" und „Arminius", die Corvette „Elisabeth", Kanonenboot „Albatros", Yacht „Grille" und mehrere kleinere Fahrzeuge für den Transport und Hafendienst. Dazu kommt noch in diesen Tagen die Corvette „Freya". Man könnte also erforderlichen Falls allein von Kiel noch ein Geschwader aussenden, welches dem im Orient an Stärke völlig gleichkommt. Ob übrigens letzteres im Herbst d. J. zurückkehren oder noch im Mittelmeer verbleiben wird, ist noch nicht bekannt. — Der Chef der Marine-Station der Ostsee, Contre-Admiral Werner, hat einen längeren Urlaub angetreten und wird während seiner Abwesenheit durch den Ober-Werftdirector Capitän z. S. Weickhmann vertreten. — Die Taucherschule zur Ausbildung von Mannschaften der Werft-Division im Tauchen ist seit einiger Zeit wieder in Thätigkeit. Die betreffenden Mannschaften (Schiffszimmerleute) müssen bei diesen Uebungen nicht nur Gegenstände auf dem Meeresgrunde suchen und an die Oberfläche bringen, sondern sogar kleinere Zimmermannsarbeiten 2c. unter Wasser ausführen. Die Einrichtung einer solchen Taucherschule kommt auch der Handelsflotte wesentlich zu Gute. Da die ausgebildeten Mannschaften sich nach Vollendung ihrer Dienstpflicht wieder über die ganze Küste zerstreuen, so dürfte mit der Zeit dem großen Mangel an geübten Tauchern, welcher namentlich in den westlichen Hafenplätzen herrscht, abgeholfen werden.

München, 3. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Deutschland sind heute früh 6¼ Uhr über Ulm wieder abgereist. Der Kaiser von Brasilien wird heute Abend hier eintreffen.

Schweiz.

Bern, 31. Juli. Heute Vormittag 10 Uhr ist unter dem Präsidium des Bundesrathes Schenk die vom Bundesrathe behufs Reconstruction des Gotthardbahnunternehmens eingesetzte Expertencommission zu ihrer ersten gemeinschaftlichen Sitzung zusammengetreten. Nach einer vom Ingenieur Hallauer vorgenommenen Schätzung beträgt, wie sich aus einem bezüglichen Berichte zu Händen der Expertencommission ergiebt, auch der Kostenaufwand für die Expropriation der nach dem internationalen Vertrage noch zu bauenden Gotthardbahnlinie 529,492 Fr. weniger, als der Kostenvoranschlag des Oberingenieurs der Gotthardbahn, des Herrn Hellwag, was auf 11 615 000 Fr. Gesammtexpropriationskosten 4,6 Proc. bringt. Von den veranschlagten Expropriationskosten sind bereits bezahlt 363 847 Fr. Folglich ergiebt sich gegenüber dem Voranschlag Hellwag eine Ersparniß von 893 339 Fr.

Frankreich.

×× Paris, 2. August. In der Deputirtenkammer sind augenblicklich 6 Sitze vacant. Das Ministerium hätte gewünscht, die Ersatzwahlen möglichst bald und auf einen Tag auszuschreiben. Da aber die Reservisten dieser Bezirke zu verschiedenen Zeiten einberufen werden, so hat die Regierung Maßregeln treffen müssen, welche den Reservisten die Theilnahme an den Wahlen ermöglichen. Zwei der Departements, die Cotes du Nord und der Morbihan, werden daher am 27. August einen Deputirten ernennen, während für die 4 übrigen Bezirke ein näherer Termin noch festgesetzt werden wird. — Der Vorschlag der drei Linken, vom 8. August bis zum 6. November die Kammer zu vertagen, ist von dem Finanzminister L. Say dem Marschall-Präsidenten mitgetheilt worden. Nachdem Mac Mahon sich einmal überzeugt, daß die Beendigung der Budgetdiscussion vor den Ferien nicht möglich sei, hat er sich mit dem Schluß der Kammersession für den 8. August einverstanden erklärt. — Das „Pays" zweifelt nicht im Geringsten an der Wahl Dufaure's zum Nachfolger Périer's, tröstet sich jedoch damit, daß einerseits die Lebenslänglichkeit Dufaure's seines vorgerückten Alters wegen die Zukunft nicht allzusehr blosstelle, und daß andererseits bei der für die Kammer nothwendig werdenden Ersatzwahl die Bonapartisten in der Charente unbedingt einen der ihrigen durchbringen werden.

Versailles, 2. August. Die Deputirtenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die Ausprägung von Fünf-Francs-Stücken zu beschränken, in erster Lesung an. Im Laufe der Debatte richtete der Deputirte Guyot an den Finanzminister Léon Say eine Anfrage darüber, welche Instructionen man den diplomatischen Vertretern Frankreich's im Auslande angesichts des Münzcongresses ertheilen werde. Der Finanzminister erklärte, es sei inopportun, diese Frage schon jetzt zu beantworten, und ersuchte Guyot, bis nach dem Wiederzusammentritt der Kammern im October zu warten, da der Congreß erst im nächsten Jahre stattfinden solle. (W. T.)

Norwegen.

Christiania, 28. Juli. Die Repräsentantenwahlen zu der bevorstehenden Storthingssession — jede Wahl gilt für den Zeitraum von 3 Jahren — haben jetzt ihren Anfang genommen und scheinen überall im Lande mit großem Interesse umfaßt zu werden. In den verschiedenen Wahldistricten (in Norwegen ist die Wahl bekanntlich indirect, indem die Stimmberechtigten vorerst die sogenannten Wahlmänner wählen, die dann wieder die eigentlichen Repräsentanten zu wählen haben) wird es mehr und mehr Gebrauch, Discussionsversammlungen abzuhalten, in welchen die Männer, auf welche voraussichtlich die schließliche Wahl fallen wird, von den Urwählern einer Art von politischen Examen unterworfen werden, um auf diesem Wege die Ueberzeugung und den Standpunkt der Storthings-Candidaten in den wichtigsten Sachen, welche muthmaßlich zur Verhandlung kommen werden, kennen zu lernen. — Der Sommer ist in diesem Theile des Landes bisher ungewöhnlich trocken gewesen und giebt dem Landmanne weniger gute Aussichten. Die Heuernte hat an mehreren Stellen in Folge der andauernden Hitze und des häufigen starken Windes ein unzufriedenstellendes Resultat gegeben, und es ist sehr zweifelhaft, ob die Kornernte besser wird, obgleich ein reichlicher Regen derselben noch etwas aufhelfen könnte. In den westlichen und nördlichen Gegenden des Landes soll die Aussicht auf eine gute Ernte besser sein.

Rumänien.

Bukarest, 3. August. Der neue russische Agent, Stuart, überreichte gestern dem Fürsten seine Accreditive. — Die holländische Regierung hat der rumänischen Regierung den Wunsch ausgedrückt, eine Handelsconvention mit ihr abzuschließen.

Griechenland.

Athen, 3. August. Der König kehrt am 1. k. Mts. hierher zurück. Das Decret, wonach die Kammer am 18. September eröffnet werden soll, ist dem Könige nach Petersburg zur Unterschrift übersendet worden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 2. August. Der Regierung wird aus dem Hauptquartier Deligrad vom heutigen Tage gemeldet: Die Türken haben sich unsere ausgedehnte Vetheidigungslinie zu Nutzen gemacht und sind über Gramuda in mehrere Ortschaften des Departements Knjazewatz eingedrungen, wo sie bedeutende Verwüstungen anrichteten. (W. T.)

— Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Belgrad vom 2. d. gemeldet: Die Türken haben sich bei Izwor verschanzt. — Tscholak Antisch hat Bjelopolje eingenommen und bedroht Sienitza. — Die beiden bei Belgrad stationirt gewesenen österreichischen Monitors haben sich zurückgezogen.

Amerika.

* Ein Bericht des englischen Consuls in Newyork giebt eingehende Aufschlüsse über die Lage des Arbeitsmarktes in den östlichen Staaten der Union und über die Gewerkvereine. Es geht aus denselben hervor, daß die Löhne im Allgemeinen in den fünfzehn Jahren von 1860—1875 um 52 Proc. gestiegen sind und zwar im Baumwollgeschäft um 50 Proc., im Wollgeschäft um 65 Proc., im Eisen- und Holzgeschäft um 64 Proc. Dienstboten bekommen jetzt von 2½ bis 4½ Doll. die Woche, gewöhnliche Dienstboten 3 Doll.; geschickte Köchinnen 4—5 Doll. Bei der Vergleichung der Lohnsätze ist noch besonders zu berücksichtigen, daß das letzte Jahr ein Jahr weitgehendster Depression, und Arbeit schwer zu bekommen war, und daß geschickte Arbeiter zu Tausenden um geringeren Lohn gewöhnliche Arbeit verrichten. — Sehr schlecht haben die Gewerkvereine die Feuerprobe der schlechten Zeiten bestanden. Auf drei Mitglieder im Jahre 1873 kommt im Jahre 1875 kaum eines; und auch von diesen sind viele ohne Beschäftigung.

Afrika.

— Laut einer telegraphischen Meldung aus Algier fand auf der marokkonischen Grenze ein Gefecht zwischen den vom Kaiser von Marokko selbst geführten kaiserlichen Truppen und den im Aufstande befindlichen Grenzstämmen statt.

Aegypten.

Kairo, 2. August. Der jetzt veröffentlichte Bericht Villet's über die Finanzlage Aegyptens constatirt, daß die Einnahmen sich im Ganzen auf 10 953 000 Pfd. Sterl. belaufen können, während die Ausgaben 9 986 000 Pfd. Sterl. betragen.

Danzig, 4. August.

* [Vorlage in Betreff der Chausseebauprämien.] (Schluß.) IV. In Betreff der Erhebung der Chausseebaubeiträge ist Folgendes zu bemerken:

Nach der Provinzial-Ordnung ist es gestattet, da, wo gegenwärtig mit landesherrlicher Genehmigung zu bestimmten Zwecken Provinzial-Abgaben nach besonderer Vertheilungsart erhoben werden, diese Vertheilungsart bis zum 31. December 1879 beizubehalten (§ 109 der Provinzial-Ordnung).

Von da ab sind für die Vertheilung die Bestimmungen der §§ 106 und 107 der Provinzial-Ordnung maßgebend (Vertheilung nach dem Maßstabe der gesammten directen Steuern, mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausirgewerbe).

Mit Rücksicht darauf, daß die Städte, insbesondere nach Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, durch den Maßstab des Regulativs von 1854 in einer ungerechtfertigten Weise benachtheiligt werden, — die Stadt Königsberg zahlt im Jahre 1876 allein fast ein Drittel der in dem Regierungsbezirk aufkommenden Chausseebaubeiträge — empfiehlt es sich, für die Erhebung der Chausseebaubeiträge schon vom Jahre 1877 ab, den Maßstab der §§ 106 und 107 zur Anwendung zu bringen, wie dies nach § 109 der Provinzial-Ordnung zulässig ist.

Es wäre übrigens auch zulässig und ausführbar, unter Anwendung des § 110 der Provinzial-Ordnung, in den Regierungsbezirken Königsberg, Danzig und Marienwerder die Chausseebaubeiträge vom Jahre 1877, oder von einem späteren Termin ab zu ermäßigen. Es würde dies allerdings zur Folge haben, daß der zur Gewährung von Zuschuß-Prämien an die Kreise zu bildende Fonds (siehe ad III.) kleiner würden. Immerhin müßte er so bemessen werden, daß es möglich wäre, da, wo einige Kreise früher wegen Mangel an Fonds nicht berücksichtigt werden konnten, eine Ausgleichung eintreten zu lassen.

Die Beschlußfassung über eine etwaige Ermäßigung der Chausseebaubeiträge wird am zweckmäßigsten wohl noch ausgesetzt. Im Jahre 1877 und vielleicht 1878 dürfte es sich jedenfalls empfehlen, die Chausseebaubeiträge in nicht wesentlich geringerem Betrage auszuschreiben, wie im Jahre 1876.

Schließlich bemerke ich, daß eine Modification der in obiger Ausführung angegebenen Zahlen bis nach definitiver Feststellung der Verpflichtungen der Regierungsbezirke vorbehalten bleiben muß.

Einen Einfluß auf das Resultat der Ausführungen werden diese Aenderungen nicht haben.

Auch in Betreff der Frage wegen Aufbringung der zur Ausführung der obigen Vorschläge erforderlichen Mittel wird die Entscheidung am zweckmäßigsten bis dahin ausgesetzt, daß sich übersehen läßt, wieviel im nächsten beziehungsweise den nächsten Jahren für den Chausseeneubau in der Provinz erforderlich sein wird.

Sobald von den königlichen Regierungen das erbetene Material eingegangen sein wird, werde ich weitere Anträge zu stellen nicht unterlassen.

Die finanzielle Seite des obigen Vorschlages wird keinesfalls Schwierigkeiten bieten. Der unter die Regierungsbezirke zu vertheilende Betrag von circa 2 Millionen Mark ist noch etwas geringer, als das Capital, welches dem Provinzial-Verbande in Gemäßheit des Dotationsgesetzes vom 30. April überwiesen ist (circa 2 280 000 Mk.)

Die Rente, welche die Provinz jährlich aus Staatsfonds erhält, wird, da die Regierungs-Bezirke die gewährten Vorschüsse mit 4½ Procent verzinsen und schnell zurückzahlen, nach dem gemachten Vorschlage nicht in Anspruch genommen; sie bleibt für andere Zwecke ungekürzt zur Disposition.

Hiernach beantrage ich: der Provinzial-Ausschuß wolle beschließen: dem Provinzial-Landtage in Betreff der Abwickelung der aus dem Regulativ vom 1. Juli 1854 herrührenden Verbindlichkeiten eine Vorlage auf folgender Grundlage zu machen:

1) an die Regierungs-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder wird Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres der Betrag von ca. 2 Millionen Mk. nach dem Maßstabe von Land und Leuten vertheilt und denselben ohne die Verpflichtung der Verzinsung und Rückgewähr zur Deckung der auf Grund des Regulativs vom 1. Juli 1854 eingegangenen Verbindlichkeiten, beziehungsweise zur Abtragung der vom Staat gewährten Darlehne überwiesen.

2) Den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen und Danzig wird zur Deckung der alsdann noch übrig bleibenden Prämien-Verbindlichkeiten, beziehungsweise zur Abzahlung der Staatsdarlehne, nach Maßgabe des eintretenden Bedürfnisses, ein Vorschuß aus der Landes-Hauptkasse gewährt, welcher von den genannten Regierungsbezirken mit 4½ Proc. zu verzinsen und außerdem nach dem in No. 4 angegebenen Modus zu tilgen ist.

3) Die Chausseebaubeiträge werden in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder ungefähr in der im § 2 des Regulativs vom 1. Juli 1854 festgesetzten Höhe bis zu den, in demselben Regulativ enthaltenen Terminen forterhoben, und zwar vom Jahre 1877 ab, nach Maßgabe der §§ 106 und 107 der Provinzial-Ordnung vom 25. Juni 1875.

4) Die Chausseebaubeiträge dienen theils zur Verzinsung und Abzahlung der den Regierungsbezirken gewährten Vorschüsse (No. 2 des Antrages), theils, jedoch erst dann, wenn die Vorschüsse an dem Provinzial-Verband zurückgezahlt sind — zur Gewährung von Chausseebau-Prämien, nach Maßgabe des Regulativs vom 1. Juli 1854, und zur nachträglichen Zahlung von Zuschuß-Prämien an solche Kreise, die früher wegen Mangel an Fonds nur einen verhältnißmäßig geringen Betrag an Chausseebauprämien erhalten haben.

5) Der für den Regierungsbezirk Marienwerder aus dem Betrage von 530 000 Mk. (No. 1 des Antrages) verbleibende Rest wird ebenfalls nach Maßgabe der Schlußbestimmung der No. 4 des Antrages verwendet.

6) Der Prämienfonds eines jeden Regierungs-Bezirkes wird bei der Landes-Hauptkasse gesondert verwaltet.

Die Bewilligungen an Prämien erfolgen durch den Provinzial-Ausschuß.

Amortisations-Plan.

Jahr.	Prämien-Rest.	Rest des Staats-Darlehns.	Von den jährlich aufkommenden Chausseebau-Beiträgen sind zu verwenden: zur Tilgung des Staats-Darlehns.	auf Zinsen à 4½ pCt. ad 2.	bleiben disponibel zur Amortisation ad 2.	Bemerkungen.
1.	2. M.	3. M.	4. M.	5. M.	6 M.	7.
A. Im Regierungsbezirk Königsberg mit ca. 120 000 M. jährlichen Chausseebau-Beiträgen.						
1877	317 000	246 000	24 000	14 300	81 700	
1878	235 300	222 000	27 000	10 600	82 400	
1879	152 900	195 000	30 000	6900	83 100	
1880	69 800	165 000	47,100	3100	69 800	
1881	—	117 900	117 900	—	—	
B. Im Regierungsbezirk Gumbinnen mit ca. 57 000 M. jährlichen Chausseebau-Beiträgen.						
1877	333 000	546 000	24 000	15 000	18 000	
1878	315 000	522 000	27 000	14 200	15 800	
1879	299 200	495 000	30 000	13 500	13 500	
1880	285 700	465 000	33 000	12 900	11 100	
1881	274 600	432 000	36 000	12 400	8600	
1882	266 000	396 000	39 000	12 000	6000	
1883	260 000	357 000	42 000	11 700	3300	
1884	256 700	315 000	45 000	11 600	400	
1885	256 300	270 000	48 000	9000	—	2500 M. Zinsen im Rest
1886	256 300	222 000	51 000	6000	—	5500 " " "
1887	256 300	171 000	54 000	3000	—	8500 " " "
1888	256 300	117 000	57 000	—	—	11 500 " " "
1889	256 300	60 000	57 000	—	—	11 500 " " "
	256 300	3000	bleiben rückständig			39 500 M. Zinsen; 256 300 Mk. + 3 000 " + 39 500 " = 298 800 Mk.
C. Im Regierungsbezirk Danzig mit 77 000 Mark jährlichen Chausseebau-Beiträgen.						
1877	322 000	—	—	14 500	62 500	
1878	259 500	—	—	11 700	65 300	
1879	194 200	—	—	8700	68 300	
1880	125 900	—	—	5700	71 300	
1881	54 600	—	—	2500	54 600	

* Dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft ist heute folgende Mittheilung des Reichskanzler-Amtes zugegangen: „Berlin, 2. August 1876. Auf die an Seine Durchlaucht den Fürsten Reichskanzler gerichtete Vorstellung vom 26. Juni d. J. benachrichtigen wir Sie ergebenst, daß wir die in der mitüberreichten Denkschrift dargelegten Bedenken gegen die Ausdehnung einzelner Vorschriften der britischen Merchant Shipping Act 1876 auf die in den britischen Häfen verkehrenden fremden Schiffe im Wesentlichen für begründet erachten. Es sind deshalb die geeigneten Schritte bei der K. Großbritannischen Regierung geschehen, um, wenn möglich, die Nachtheile abzuwenden, mit welchen der deutsche Handels- und Schifffahrts-Betrieb durch jene Gesetzesbestimmungen bedroht ist. Das Reichskanzler-Amt. Hofmann."

* Herrn Geh. Oberfinanzrath Hellwig ist bekanntlich, wie wir mitgetheilt haben, die neu eingerichtete Provinzialsteuerdirection in Berlin übertragen worden. In den Berliner Zeitungen befindet sich jetzt folgende, der „Weser-Ztg." entnommenen Notiz: „Dem Vernehmen nach ist der Provinzialsteuerdirector von Westpreußen, Hellwig, als vortragender Rath in die Steuerabtheilung des Finanzministeriums berufen worden.

* Herr Regierungs-Präsident Hoffmann ist gestern durch den Herrn Regierungs-Vice-Präsidenten v. Schmeling aus Königsberg in sein Amt eingeführt worden.

* Den Capitän-Lieutenants Dietert und Jeschke, sowie dem Marine-Stabsarzt Dr. Naumann ist der K. Kronen-Orden 4. Kl., und dem Ober-Bootsmann Wolff das Allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* Die Behörden sind darauf hingewiesen worden, daß durch die Novelle zum Reichsstrafgesetzbuche der § 369 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuchs geändert worden ist. Während nach der frühern Fassung der bloße Besitz eines ungestempelten Maßes oder eines ungestempelten Gewichts, sowie der bloße Besitz einer unrichtigen Waage, nicht aber der bloße Besitz einer ungestempelten Waage den Gewerbetreibenden verboten und für strafbar erklärt war, ist nach dem jetzigen Wortlaute der bloße Besitz sowohl ungestempelter als auch unrichtiger Maße, Gewichte oder Waagen den Gewerbtreibenden verboten und für strafbar erklärt worden.

* Zufolge Beschlusses des Senats der freien und Hansestadt Hamburg sind die Hamburgischen Consulate zu Danzig, Memel, Königsberg und Stettin, sowie die Consular-Agentur in Swinemünde aufgehoben worden.

* Am 16. August d. J. werden in Putziger Heisterneſt und in Praust mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalten mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

* Bei dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Linnich ist der Lehrer Luda aus Danzig als ordentlicher und Musiklehrer angestellt worden.

* Herr H. Patow hat auf dem Holzmarkte neben dem Circus ein Museum aufgestellt, dessen naturhistorische und ethnographische Sammlungen in zahlreichen uns vorliegenden Zeugnissen von Schuldirectoren und Lehrern als sehr mannigfaltig und instructiv gerühmt werden.

* Zur Warnung für die Käufer von Lotterieloosen wird den „Oberschl. N. N." aus Zabrze Folgendes mitgetheilt: Hier am Orte spielte ein Herr vier Antheil-Loose bei dem Loose-Händler August Fröse zu Langfuhr per Danzig, (Firma: Hauptdepot sämmtlicher im preuß. Staate erlaubten Lotterien, Geld-, Lotterie und Agentur-Geschäft. Danzig.) In der 4. Klasse der Ziehung des verflossenen Halbjahres wurden dessen No. 26 989 mit 210 M. gezogen. Den Gewinn zahlte jedoch p. Fröse, trotz des ihm übersandten Gewinn Antheil-Looses und einer nachfolgenden Mahnung, nicht. Auf eine Beschwerde bei der Königl. Lotterie-Direction in Berlin erfolgt ein Bescheid, der wörtlich also lautet: „Berlin, den 14. Juli 1876. Ihre weitere Vorstellung vom 12. d. Mts. nebst Loosantheilschein des Loosehändlers Fröse zu No. 26 989 und ein Schreiben desselben haben wir gleich Ihrem früheren Gesuch vom 20. v. Mts., wie wir Ihnen hierdurch mittheilen, an die Kgl. Staatsanwaltschaft in Danzig zu dem dort gegen den p. Fröse wegen der bei seinem Loosehandel verübten Betrügereien schwebenden Untersuchung abgegeben. — Gewinnlisten werden an einzelne Personen nicht von uns abgelassen, liegen aber bei sämmtlichen Lotterie-Einnehmern und Unter-Einnehmern zur Einsicht aus für Jedermann. Das Loos No. 26 989 ist in 4. Klasse 153. Lotterie mit einem Gewinn von 210 M. gezogen worden. Der p. Fröse ist niemals Kgl. Lotterie-Einnehmer gewesen, und sind wir daher auch nicht in der Lage, ihn zu einer Gewinnzahlung an Sie anzuhalten. Königl. Gen.-Lotterie-Direction."

** [Polizeibericht.] Verhaftet der Arbeiter E., weil er gestern auf dem nach Neufahrwasser fahrenden Dampfboote angeblich für einen Drehorgelspieler collectirte und das Geld für sich behielt; der Arbeiter Z., welcher den Eisenhändler G. mit einem Hammer vorsätzlich auf den Kopf schlug und dann die Flucht ergriff; als der Schutzmann W. den Z. aufhielt, schlug er mit dem Hammer auch nach jenem; der Matrose S. und die unverehelichte K. wegen Diebstahls; der Kellner v. P. wegen Schlägerei in einem Schanklocale. — Gestohlen ein Maurerpinsel und ein Stemmeisen; der unverehelichten S. ein Paar Zeugschuhe; der Lehrling R. hat seinem Vater wiederholt Reste Zeug gestohlen und an den Kürschnermeister B. zu Spottpreisen verkauft. — Die sechsjährige Emma J. fiel gestern beim Wasserschöpfen am großen Schöpfsteige neben der Brücke bei Kneipab in den Festungsgraben und ertrank. Die Leiche wurde erst nach einiger Zeit vorgefunden. — Der Arbeiter G. hat die Bestrafung des Schankwirths M. beantragt, weil dieser ihn mit einem sogenannten Todtschläger gemißhandelt hat; die Frau H. die der Wittwe P., weil diese ihr vorsätzlich 2 Fensterrahmen und 11 Fensterscheiben zerschlagen hat. — Gefunden: zerschnittene Leinwand in der Mottlau bei der Steinschleuse, ein Hausschlüssel in der Baumgartschengasse.

Elbing. Die für russische Rechnung hier erbauten Schrauben-Fluß-Dampfer „Pripet", Capt. Hodoroffski, und „Weichsel", Lieut. Bereoffsky, machten, wie wir schon kurz erwähnten, den Elbingfluß entlang und bis nach Reimannsfelde eine Probefahrt, wobei sich herausstellte, daß die Schiffe allen an derartige kleinere Dampfer zu machenden Ansprüchen in jeder Beziehung völlig genügten, und daß namentlich auch die Maschinen sich als ganz vorzüglich erweisen. Die vorgenannten russischen Capitäne hatten zu dieser Probefahrt eine Gesellschaft von etwa 16—17 Herren zu einem Souper in Reimannsfelde eingeladen, das sehr vergnüglich verlief und bei dem auch verschiedene Toaste, beispielsweise auch auf die „Erleichterungen der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland" ausgebracht wurden. — Am Donnerstag, Mittags 12 Uhr, fuhren die beiden Dampfer durch den Weichselcanal in die Weichsel, und gehen dann weiter ihren resp. Bestimmungs-Orten zu. — Der am 25. v. M. in Pillau angekommene, in der hiesigen Maschinenbauanstalt des Herrn Commerzienrath Schichau für russische Rechnung erbaute eiserne Dampfbagger ist, nach im Beisein eines russischen Beamten sehr befriedigend ausgeführten Probebaggerungen, am 31. v. M. mit dem zum Bugsiren bis Löbau gemietheten Elbinger Dampfboote „Ceres" in See gegangen. (A. Z.)

(=) Culm, 3. August. Das letzte Programm unseres Gymnasiums, das sich in diesem Jahre ein „königliches katholisches" nennt, während die uns vorliegenden Programme der gleich confessionellen Gymnasien zu Neustadt und Braunsberg nur die Bezeichnung „Königliches" führen, hatte in dem eben abgelaufenen Schuljahre 1875/76 in 10 Gymnasialklassen, davon 3 mit 2 Cötus 395 Schüler und in der Vorklasse 14, zusammen 409 Schüler und außer dem Director 18 Lehrer und unter den letzteren allein zwei katholische Religionslehrer, der eine mit 17 und der andere mit wöchentlich 7 Unterrichtsstunden. An Abiturienten lieferte dies Gymnasium die hohe und erfreuliche Zahl 35, nämlich 10 zum Ostertermin und 25 jetzt zu den großen Ferien. Von außerhalb besuchten allein 206 Schüler die Anstalt und brachten mit ihren Pensionen vielen Einwohnern unserer Stadt mancherlei Vortheile. Bei der Tüchtigkeit unseres Gymnasiums können wir nur wünschen, daß die Zahl der Schüler sich noch immer weiter vermehre, fürchten aber, daß die in Aussicht genommene Erhöhung des Schulgeldes von 75 M. auf 100 M. pro Schüler und Jahr einen ungünstigen Abbruch herbeiführen könnte. Die Ferien des Gymnasiums haben mit dem 1. d. M. begonnen und dauern bis zum 7. September, wo das neue Schuljahr beginnt. Ziemlich denselben Zeitraum umfassen auch die Ferien bei unserer Klosterschule und der damit verbundenen höheren Töchterschule. Dagegen fielen die Ferien unserer höheren Bürgerschule und der Königl. Kadettenanstalt in den Monat Juli und sind jetzt bereits zu Ende. Wenn nun Eltern genöthigt sind, ihre Kinder diese verschiedenen Schulanstalten hier besuchen zu lassen, so leuchtet von selbst ein, daß aus dieser verschiedenen Ferienzeit an ein und demselben Orte eine Masse von Ungelegenheiten für Eltern und Kinder entstehen. Es wäre doch gut, wenn auch nach dieser Richtung endlich Einheit käme und die schon so lange in Aussicht gestellte Ferienordnung endlich erschiene. — Unsere Roggen-Ernte ist zu Ende und scheint nach dem Ausspruche unserer Besitzer in Qualität und Quantität zu befriedigen. Jetzt ist die Weizenernte im vollsten Gange und verspricht geradezu vorzüglich zu werden. Dagegen leiden die Hackfrüchte, insbesondere die Kartoffeln, deren Kraut schon zu vertrocknen beginnt, unter der ganz enormen Hitze und Dürre.

Thorn, 3. August. Die städtische Wasserleitung ist in Folge der enormen Hitze total trocken gelegt, keiner der laufenden Brunnen giebt Wasser und in dem sogenannten Conduct auf der Mocker, dem Sammelbassin, findet sich kein Wasser. Es kann freilich fraglich erscheinen, ob auch sämmtliche Zuflüsse aus dem Barbarker Walde versiegt sind, und ob nicht etwa das Niveau der Leitung ein mangelhaftes ist. Jedenfalls ist das ganz plötzlich eingetretene Aufhören des Wasserlaufes sehr auffallend. (Th. Z.)

** Saalfeld, 2. August. Gestern starb hier in seinem 70. Lebensjahre der Pfarrer Heinrich Thiel, der während der Raumer'schen Reaction die Sache der protestantischen Lehr- und Gewissensfreiheit muthig in Schrift und Wort verfochten und sich dadurch in weiteren Kreisen allgemeine Achtung erworben hat.

-k- Mohrungen, 3. August. Der heutige Kreistag beschäftigte sich recht eingehend mit der Feststellung der Wahlbezirke für die zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen selbstständigen Güter und Landgemeinden, und Vertheilung der jetzt vorhandenen Kreistagsabgeordneten auf dieselben. Wie wir hören, hat der Kreis 55 193 Seelen und 31 Abgeordnete, 2487 Seelen auf je 1 Abgeordneten. Große Entrüstung erregte die beantragte Zahlung der Entschädigung für das zum Chausseebau Saalfeld-Geißeln vom Gutsbesitzer Treischack-Löthen abgetretene Land im Betrage von 2700 M., trotzdem er sich mittelst Verhandlung vom 22. September 1868 den Commissarien der Chausseebaucommission gegenüber zur unentgeltlichen Hergabe verpflichtet hat, und nun auf Anrathen seiner Frau, welche in den gerichtlichen Contractsabschluß nicht willigen will, mit diesem gewiß nicht nachahmenswerthen Antrage hervorkommt. Daß er abgelehnt wurde, ist selbstverständlich. — Als Mitglieder zur Einschätzungscommission für die classificirte Einkommensteuer pro 1877 wurden die Herren v. Lücken-Venedien, v. Gräve-Gottswalde, Lemke-Rombitten, Ursa-Kloben, Dorgerlo-Karpen, Jahnke-Saalfeld, und als Stellvertreter die Herren v. Reibnitz-Geißeln, Dr. Bobrik-Mohrungen und Prin-Heinriettenhof gewählt. — In der vom Landrathe im Bureau des hiesigen Kreisausschusses anberaumten Versammlung der Lehrer des Kreises am 31. v. M., behufs Abänderung des § 4 des Statuts der Wittwen- und Waisenkasse, wurde von den 13 Anwesenden beschlossen, es beim Alten zu lassen.

Eydtkuhnen, 1. August. Auf Requisition des Stallupöner Kreisgerichts wurden vor einigen Tagen hier fünf der Orel-Witebsker Eisenbahn gehörige Waggons angehalten. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Im königlichen Zeughause ist gegenwärtig das Relief des Schlachtfeldes von Königgrätz ausgestellt. In einer Länge von ca. drei Meter und einer Breite von ca. zwei Meter bringt dieses Relief die meisterhafte, bis in die kleinsten Details getreue Darstellung des Schlachtfeldes, sowie auch der Schlacht selbst. Wir sehen dort in gepreßter Papiermasse naturgetreu künstlerisch ausgeführt die Berge, Thäler, Flüsse, Schluchten 2c., der Wald, markirt durch aus Blei gegossenes Gebüsch und Bäume, trägt namentlich dazu bei, der Situation das klarste Verständniß zu verleihen. Ebenso sind auch die einzelnen Ortschaften und zerstreut liegende Gebäude in Bleiguß ausgeführt. Die Stellung der Truppen, durch Bleisoldaten bezeichnet, lassen die einzelnen Truppentheile durch die auf's Genaueste markirten Uniformen bestimmt erkennen. Die Stellungen des Generalstabes, der Hauptquartiere der verschiedenen Heere, sowie auch die Stellung der Truppen selbst kennzeichnen kleine Fähnchen in den entsprechenden Landesfarben, so daß es nur weniger Secunden bedarf, um völlig orientirt zu sein. Der wichtigste, entscheidendste Moment der ganzen Schlacht ist es, welcher uns vorgeführt wird: es ist das Erscheinen des Kronprinzen mit seiner Armee und deren Eingreifen in die Action.

— Die Gesanglehrerin Katharine Baum stürzte am 1. d. M. früh in Folge eines Schwindel-Anfalles aus dem Fenster der im dritten Stock des Hauses Köthener Straße Nr. 41 belegenen Wohnung ihrer Mutter auf den Hof hinab und verstarb nach kurzer Zeit in Folge der hierbei erlittenen Verletzungen.

— Dr. Julius Klein, der bekannte dramatische Dichter und Schriftsteller, Verfasser der „Geschichte des Dramas", ist heute Vormittag gestorben.

* Prof. Felix Dahn hat für den Componisten Heinrich Hofmann den Text zu einer heroischen Oper geschrieben. Das Libretto behandelt eine Episode aus der Zeit der Kreuzzüge. Der durch seine „Melusine" und „Frithjof-Simfonie" rühmlichst bekannte Componist hofft die Oper noch in diesem Jahre zu vollenden.

— Im Alexandra-Palast zu London fand am 29. Juli ein großartiges Fest zum Andenken an den verstorbenen Componisten Balfe statt, welchem trotz des hohen Eintrittspreises über 14 000 Personen der besseren Stände anwohnten. Das Fest eröffnete mit einem großem Vocal- und Instrumentalconcert unter der Leitung von Sir Michael Costa, in welchem Christine Nilsson und andere namhafte englische und ausländische Kunstkräfte mitwirkten. Das Programm umfaßte u. A. eine noch im Manuscript befindliche Ouverture Balfe's zur Oper „Il Talismano", welche bisher unbekannte Tonschöpfung eine äußerst beifällige Aufnahme fand. Nach dem Concert wurde im Operntheater des Palastes Balfe's populäre Oper „The Bohemian Girl" mit vortrefflicher Besetzung gegeben. Ein großartiges Feuerwerk bildete den Schluß des in jeder Hinsicht erfolgreichen Festes, dessen Ertrag einer wohlthätigen, Balfe's Namen tragenden Stiftung überwiesen werden soll.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 3. August. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine matt. — Roggen loco matt, auf Termine still. — Weizen ℘ August 126 ℔ 1000 Kilo 188 Br., 187 Gd., ℘ October-November 126 ℔ 196 Br., 195 Gd. — Roggen ℘ August 1000 Kilo 146 Br., 145 Gd., ℘ October-Novbr. 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 66, ℘ October 65, ℘ Mai ℘ 200 ℔ 66. — Spiritus still, ℘ 100 Liter 100 pCt. ℘ August 36½, ℘ September-October 37, ℘ October-Novbr. 37¼, ℘ April-Mai 38½. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14,80 Br., 14,60 Gd., ℘ August 14,60 Gd., ℘ September-Dezember 14,80 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 3. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,65, ℘ Septbr. 14,80, ℘ October 15,00, ℘ November-Dezember 15,25. Fest.

Frankfurt a. M., 3. August. Effecten-Societät. Creditactien 115¼, Franzosen 224, Lombarden 59, Galizier 162⅞, Reichsbank —, 1860er Loose —, Silberrente 56¼, Papierrente —. Still.

Amsterdam, 3. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℘ Novbr. 281. — Roggen ℘ October 186. — Wetter: Trübe.

Wien, 3. August. (Schlußcourse.) Papierrente 65,65, Silberrente 69,35, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 857,00, Nordbahn 1810, Creditactien 142,00, Franzosen 273,50 Galizier 199,75, Kaschau-Oderberger 89,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 127,50, do. Lit. B. —, London 124,65, Hamburg 60,50, Paris 49,15, Frankfurt 60,50 Amsterdam 102,70, Creditloose 155,25, 1860r Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 73,75, 1864r Loose 130,50, Unionbank 58,00, Anglo-Austria 72,50, Napoleons 9,88½, Dukaten 5,88, Silbercoupons 102,00, Elisabethbahn 153,00, Ungarische Prämienloose 71,50, Deutsche Reichsbanknoten 61,10, Türkische Loose 15,50.

London, 2. August. [Schluß-Course.] Consols 96¾. 5 pCt. Italienische Rente 71¼. Lombarden 6⅟₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅛. 5 pCt. Russen de 1871 90½. 5 pCt. Russen de 1872 90. Silber 51¼. Türkische Anleihe de 1865 11½. 5 pCt. Türken de 1869 12½. 6 pCt. Vereinigte Staaten ℘ 1885 106⅛. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 55½. Oesterreichische Papierrente 52½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14⅝. 5 pCt. Peruaner 15½. — In die Bank flossen heute 216 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

London, 3. August. Bankausweis. Totalreserve 19,621,201, Notenumlauf 28,931,980, Baarvorrath 33,553,181, Portefeuille 16,896,302, Guth. der Priv. 28,688,877, Guth. d. Staates 5,303,493, Notenreserve 18,793,390, Regierungssicherheiten 15,702,325 Pfd. St.

Paris, 3. August. Bankausweis. Baarvorrath 7,189,000 Zunahme, Notenumlauf 32,789,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 30,000 Zun., Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 36,718,000 Abn., Gesammt-Vorschüsse 149,000 Abn., Laufende Rechnungen der Privaten 69,476,000 Fr. Abn.

Leith, 2. August. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 8992, Gerste 235, Bohnen 4, Hafer 74 Tons. Mehl 5730 Sack. — Weizen unverändert bei etwas besserer Stimmung. Mehl unverändert. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,90. Anleihe de 1872 106,02½. Italienische 5 pCt. Rente 71,80. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 555,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 152,50. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 11,55. Türken de 1869 60,00. Türkenloose 36,75. Credit mobilier 175. Spanier extér. 14⅝, do. inter. 12⅝. Suezcanal-Actien 685. Banque ottomane 351, Société générale 530, Crédit foncier 745. Egypter 210. Wechsel auf London 25,27. — Matt, Schluß besser.

Paris, 3. August. Productenmarkt. Weizen fest, ℘ August 26,50, ℘ September-October 27,25, ℘ September-Dezember 28,00, ℘ November-Februar 28,50. Mehl fest, ℘ August 59,25, ℘ September-October 60,75, ℘ September-Dezember 61,75, ℘ November-Februar 62,25. Rüböl fest, ℘ August 77,75, ℘ September 78,50, ℘ September-Dezember 79,50, ℘ Januar-April 81,00. Spiritus ruhig, ℘ August 44,00, ℘ September-Dezember 45,25.

Antwerpen, 3. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen matt. Hafer ruhig. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¾ bez. und Br., ℘ August 35½ bez. und Br., ℘ September 35½ bez. und Br., ℘ September-Dezember 35½ Br., ℘ October-Dezember 35½ Br. — Fest.

Newyork, 2. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 11⅞, 5/20 Bonds ℘ 1885 115⅞, do. 5 pCt. fundirte 117, 5/20 Bonds ℘ 1887 119⅝, Eriebahn 13½, Central-Pacific 109, Newyork Centralbahn 106¼. Höchste Notirung des Goldagios 12, niedrigste 11⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝, Mehl 5 D. 75 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 20 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾. Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11¾ C., Speck (short clear) 10⅞ C Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. August.

Weizen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133 ℔	210-220 M. Br.	
hochbunt . . .	127-130 ℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130 ℔	200-208 M. Br.	185-201
bunt . . .	120-129 ℔	180-200 M. Br.	M. bez.
roth	128-132 ℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125 ℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 195 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ℘ August-September 193 M. Gd., ℘ September-October 194½ M. bez. und Gd., 195½ M. Br., ℘ October-November 194½ M. Br., ℘ April-Mai 196 M. bez. und Gd.

Roggen loco etwas niedriger, ℘ Tonne von 2000 ℔ russisch 146—147, neuer 160 M. ℘ 120 ℔ bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 158 M.

Auf Lieferung ℘ September-October 148 M. Gd.

Erbsen loco ℘ Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- 145 M. Br., 135 M. Gd.

Rübsen loco matter, ℘ Tonne von 2000 ℔ 289—290 M. bez.

Regulirungspreis 290 M.

℘ September-October 298 M. Br.

Raps loco ℘ Tonne von 2000 ℔ 290 M. bez.

Regulirungspreis 290 M. bez.

℘ September-October 298 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,475 Gd., do. do. 3 Monat 20,41 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,90 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,75 Gd., 4 pCt. do. do. 95,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,50 Br., 5 pCt. do. do. 108,00 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,30 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 110 pCt. rückzahlbar, 102,75 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4 August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen Gewitter mit Regen, dann heiß, Mittags trübe. — Wind: West.

Weizen loco blieb am heutigen Markte in ruhiger Stimmung, doch sind die Preise für verkaufte 520 Tonnen unverändert gewesen, abfallende Qualität ist sogar eher etwas fester bezahlt. Oberpolnisch, wenn auch hellfarbig doch ausgewachsen, 123 ℔ 179 M., 124 ℔ 180 M., 125/6, 127 ℔ 188, 188½ M., hellbunt 124, 125, 127 ℔ 192, 194 M., hochbunt 128 ℔ 201 M., alt hellfarbig 129 ℔ 201 M. ℘ Tonne wurde bezahlt. Termine matt, August-September 193 M. Gd., September-October 194½ M. bez., 195½ M. Br., October-November 194½ M. Br., April-Mai 196 M. bez. und Gd. Regulirungspreis 195 M.

Roggen loco ziemlich unverändert, neuer besetzt 125 ℔ 160 M., neuer guter 126/7 ℔ 166½ M., alter russischer 120 ℔ 146, 147 M. ℘ Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine ohne Angebot, September-October 148 M. Gd. Regulirungspreis 158 M. — Rübsen loco matter, und mit 289 M., beste Qualität 290 M. ℘ Tonne bezahlt. Termine ohne Umsatz, Septbr.-October 298 M. Br. Regulirungspreis 290 M. — Raps loco ebenfalls matt, und in bester Waare mit 290 M. ℘ Tonne bezahlt. Termine September-October 298 M. Br. Regulirungspreis 290 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo rother russ. 119/20 ℔ 160, 125 ℔ und 127 ℔ 171,75 M. bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo August 143 M. Br., 140 M. Gd., Sept.-Oct. 147½ M. Br., 145 M. Gd. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 168 M. bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46¼ M. bez., August 47½ M. Br., 46½ M. Gd., September 48¼, 48½ M. bez., September-October 48 M. bez., October 48¾ M. Br., 48 M. Gd., October-November 48 M. Br., 47½ M. Gd., Frühjahr 49¼ M. Br., 48½ M. Gd., October-März 47½ M. Br., 46¾ M. Gd.

Stettin, 3. August. Weizen ℘ September-October 196,50 M., ℘ October-November 198,50 M., ℘ April-Mai 203,50 M. — Roggen ℘ August 143,00 M., ℘ September-October 147,50 M., ℘ October-November 150,50 M., ℘ April-Mai 155,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ August 64,50 M., ℘ September-October 64,50 M. — Spiritus loco 46,60 M., ℘ August-September 46,00 M., ℘ September-October 46,60 M., ℘ April-Mai 48,20 M. — — Rübsen ℘ Herbst 302,00 M. — Petroleum loco 15,25 M. bez. u. Br., Regulirungspreis 15,25 M., ℘ September-October 14,60—14,50 M. bez. — Schmalz, Wilcox loco 54—53,75 M. bez. — Speck, short clear 56 M. tr. bez., long backs 55,50 M. tr. bez. — Hering, Schottisch ungest. Voll- 46,50—47 M. tr. bez., ungest. Matjes 24,50—25 M. tr. bez.

Berlin, 3. August. Weizen loco ℘ 1000 Kilogramm 180—228 M. nach Qualität gefordert, ℘ August — ℘ August-September — M. bez., ℘ September-October 193,50—203,00 M. bez., ℘ October-November 196,50—198,00—197,50 M. bez., ℘ November-Dezember 198,50—200,00 M. bez. — Roggen loco ℘ 1000 Kilogr. 146—180 M. nach Qual. gef., ℘ August 150,00 M. bez., ℘ August-September 150,00 M. bez., ℘ September-October 152,00—153,00—152,50 M. bez., ℘ October-November 154,00—155,00—154,00 M. bez., ℘ Nov.-Dez. 155,00—156,00—155,50 M. bez. — Gerste loco ℘ 1000 Kilogr. 140—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ℘ 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Kochwaare 189—225 M. nach Qual., Futterwaare 178—190 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℘ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 M. — Roggenmehl ℘ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 M. No. 0 u. 1 22,75—20,75 M., ℘ August 22,35 M. bez., ℘ August-September 22,25 M. bez., ℘ September-October 22,10—22,00 M. bez., ℘ October-November 22,00—21,90 M. bez., ℘ Novbr.-Dezember 21,90 M. bez. — Leinöl ℘ 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl ℘ 100 Kilogr. loco ohne Faß 65,5 M. bez., ℘ August 65,5—66,00 M. bez., ℘ August-September 65,5—66 M. bez., ℘ September-October 65,3—66,00 M. bez., ℘ October-Nov. 65,3—66 M. bez., ℘ November-Dezember 65,3—66 M. bez., ℘ Dezember-Januar — M. bezahlt. — Petroleum raff. ℘ 100 Kilogr. mit Faß loco 33 M. bez., ℘ August 31 M. bez., ℘ August-September 30,3 M. bez., ℘ September-October 30,5—31 M. Br., ℘ October-November 30 M. Br. — Spiritus ℘ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47,8 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß ℘ August 48—47,1—5 M. bez., ℘ August-September 48—47,1—5 M. bez., ℘ September-October 48—48,3—6 M. bez., ℘ October-November 48—47,7—48 M. bezahlt, ℘ November-Dezember 47,6—4—6 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 3. Aug. Wind: ONO.

Gesegelt: Ida Sophie, Larsson, Bordeaux, Melasse. Bürgermeister Bauer, Maack, L'Orient, Holz.

4. August. Wind: W.

Gesegelt: Urania (SD.), Ringers, Amsterdam, Getreide und Lumpen. — Phönix (SD.), Møllerup, Antwerpen; Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin; beide mit Holz und Gütern.

Nichts in Sicht.

Thorn, 3. August. Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll. Wind: NO. Wetter: bewölkt.

Stromab:

Zeitz, Winiawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1029 Ctr. Weizen.

Moßynski, Moskiewicz, Thorn, Piekel, 1 Kahn 809 Ctr. Bautensilien.

Nocheinski, Loorbeerbaum, Josefof, Schulitz, 1 Traft, 1800 St. Mauerlatten.

Weichselbaum, Weichselbaum, Nachow, Schulitz, 1 Traft, 200 St. Balken h. H., 300 St. Mauerlatten, Thorn, 1 Traft, 65 St. Balken w. H., 120 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	337,81	+ 15,8	NO., mäßig, hell. klar.
4	8	336,14	+ 17,2	WSW., flau, bezogen.
	12	336,64	+ 22,0	WSW., mäßig, hell, bew.

Getreide- und Mehlsäcke

empfiehlt

N. T. Angerer,

Langenmarkt 35.

Farmersäcke à 1. 10.
Drillichsäcke à 1. 35.
(3 Scheffel Inhalt)
☞ Signatur gratis. ☜

---

100 Visitenkarten

liefern in 10 Minuten für 1 Mk. 25 Pf. höchst elegant und geben während des Dominiks ein elegantes mit Oeldruckbild versehenes Kästchen gratis zu.

A. u. L. Claassen,
Poggenpfuhl Nr. 29.
vis-a-vis der Petrikirche.

Feuerwerkskörper u. Bengal. Flammen

von vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

P. S. Allen Vereinen und Gastwirthen gewähre entsprechenden Rabatt und werden genaue Anleitungen zum Selbst-Abbrennen gratis verabfolgt. (4586

Franz Jantzen.

Turner-Trommeln

empfiehlt in bester Qualität zu soliden Preisen.

Robert Krause,
Musik- u. Instrumenten-Handlung,
Langebrücke.

Concert-Mundharmonika's,

rein abgestimmt, für geübte Bläser, halte in vorzüglicher Arbeit auf Lager.

Robert Krause,
Harmonika-Fabrik, Langebrücke.

Violinen

gut klingend, besonders für Schulen 2c. passend, empfehle den Herren Lehrern bestens, ebenso ganz besonders gute italienische und deutsche Saiten.

Robert Krause,
Musik- u. Instrumenten-Handlung,
Langebrücke.

Der gr. Ausverkauf

des Carl Krieger'schen Concurs-Lagers, Ziegengasse 1, wird täglich von 9—12 Vor- und von 2—6 Uhr Nachmittags fortgesetzt.

Auf die Rester Havanna Cigarren mache ich aufmerksam.

Der Verwalter.

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, verkaufen jetzt Quart-Hanfcouverts mit Firma für 4 Mk. 25 Pf., die anderen Größen entsprechend billiger.

A. u. L. Claassen,
Poggenpfuhl Nr. 29.
vis-a-vis der Petrikirche.

Ein höchst eleg. Pianino

ist preisw. zu verk. 3. Damm 3, part.

Eine Comtoireinrichtung

wird zu kaufen gewünscht. Adr. werden unter M. G. Scherbarts Hotel, Hundegasse, erbeten

---

Elegante neue und gebrauchte

Damen- und Herren-Sättel,

darunter auch ein echt englischer, offerirt

F. Sczersputowski,
Reitbahn 13.

---

2 sehr leichte Wagen

sind zu verkaufen bei

F. Sczersputowski,
Reitbahn 13.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

W. D. Loeschmann.

---

3 starke Arbeitspferde

stehen zum Verkauf bei **Groddeck** in Adl. Randen bei Pelplin.

Schlosser's Weltgeschichte erscheint jetzt wieder in einer neuen Ausgabe in Lieferungen a 50 ₰. Abonnements nimmt für Danzig die L. Saunier'sche Buchhandlung (A. Scheinert) entgegen.

Ein Sattler,

Wagenbauer, auf Polsterarbeit eingearbeitet, s. hier od. ausw. Beschäftigung. Adr. w. u. 7554 in der Exp. d. Ztg. erb.

Zu

Dominiks-Einkäufen

empfehlen wir

nachstehende Artikel als besonders billig:

☞ **Ungeklärte Hanfleinen** zu starker **Leibwäsche** u. **Betttücher** passend, das Stück von 50—52 Ellen, zu **5⅓ bis 10 Thlr.,**

☞ **Rigaer Handgarn-Leinen** von **7, 8, 9 u. 10 Thlr., Zwirn-Leinen** von **8—12 Thlr.,**

☞ **Handgespinnst-Leinen** zu feinen **Hemden** und **Bettwäsche** von **8, 9, 10—12 Thlr.,**

☞ **Bielefelder Leinen,** gebleicht, **von 8—20 Thlr., Prima Creas** in 6/4, 6½/4, 10/4 und 12/4 genau zu **Fabrikpreisen.**

☞ **Taschentücher** in 4/4 von 1 Thlr. 6 Sgr. pr. Dutzend,
do. **für Kinder** 3/4 von 25 Sgr. pr. Dutzend,

☞ **Bettdecken mit Franzen** von 25 Sgr., **Bettdrell, Inlette,** fertige **Einschüttungen** zu Ober- und Unterbetten zu sehr **billigen Preisen,**

Tischgedecke für 6, 12—24 Personen **von 2 Thlr. an,**
Einzelne Tischtücher für 6—12 Personen von 15 Sgr. an,
Servietten, das ganze Dutzend von 1½, 2 und 3½ Thlr.,
Handtücher in grau von 2 Sgr. die Elle,
do. „ **weiß** „ 3 „ do.
do. **abgepaßt, in Leinen, von 2½ Thlr. pr. Dtzd.**

Fertige Wäsche-Artikel:

Damenhemden ½ Dtzd. von 4, 5, 6, 7—15 Thlr.,
Nachthemden und Arbeitshemden für Herren, das ½ Dtzd. von **4½, 5, 6 und 7 Thlr.,**
Oberhemden in nur gut sitzenden Facons, gewaschen und ungewaschen, von **22½ Sgr. bis 3 Thlr. pr. Stück,**
Negligé-Jacken und Pantalons von 15 Sgr.,
Damen-Schürzen von 7½ Sgr. an,
Wollene Röcke, passend zum Geschenk für Mädchen, von 20 Sgr. an,
Seidene Tücher von 5 Sgr. an,
Seidene Damen-Shlipse von 2 Sgr. an und viele andere Artikel zu gleich billigen Preisen.

Kiehl & Pitschel,

DANZIG,

Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik

71. Langgasse 71.

☞ Ein Posten Corsets in grau u. weiß von 65 Pf. an.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865. Dublin, 1865 Oporto. 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“, erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Kais. Maj. des Taikuns von Japan, Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan,



Sr. Maj. d. Königs von Baiern, Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz, Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal,

so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter“** genügt für ein Glas von ⅛ Liter Zuckerwasser.

Der **„Boonekamp of Maag-Bitter“** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **A. v. Zynda,** in Freystadt bei Herrn **Robert Kiewitt,** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten. (5672

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869. Wien, 1873. Bremen, 1874. Cöln, 1875.

In Folge der ungünstigen Frühjahrwitterung sind Tausende Sonnenschirme & En-tout-cas

unverkauft geblieben, dieselben sollen **während des Dominiks zu bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft werden.

Dauerhafteste und eleganteste Regenschirme in Seide, Zanella und Cachemire werden **zu außerordentlich billigen Preisen** abgegeben.

Alex. Sachs, Schirm-Fabrik.,
Matzkauschegasse,
Eckhaus der Langgasse.

Zu Dominikseinkäufen!

Bürstenwaaren aller Art, für den Hausbedarf:
Besen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Fensterbürsten 2c.

Bürstenwaaren für landwirthschaftliche Zwecke:
Kartätschen, Wagenbürsten, Mähnebürsten, Piasava-Besen.

Fensterleder, Fensterschwämme. — Frisir- und Staub-Kämme.
☞ **Cocos-Matten.** ☜
Toilette-Bürsten in größter Auswahl empfiehlt

F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Heiligegeistgasse 68 und Lange Brücke 5, nahe dem Grünen Thor.

Einen Lehrling für sein Comtoir und Fabrikgeschäft sucht

E. J. Michaelson.

Canarienhähne, gut singende diesjähr. Brut, zu verk. Kassub. Markt 1, 3 Tr.

Auf dem Holzmarkt neben Circus **Renz**

befindet sich

H. Platow's Musée Variété.

Uebertrifft alles bisher Gesehene.

Die stärkste und schwerste Dame der Welt, zum ersten Male hier.

Emilie, die schöne Sächsin, geboren in Borsdorf bei Leipzig.

Sie ist 21 Jahre alt, 430 Pfund schwer, Umfang 190 Ctm., Umfang des Oberarms 60 Ctm.

Da es vielfach vorkommt, daß falsche Gewichtsangaben gemacht worden sind, so wird die Dame vor jeder größeren Gesellschaft gewogen, damit ein Jeder sich von der Wahrheit des Obigen überzeugt.

Ukuhsa Kuakuh,

ein Weib aus dem Stamme der Botokuden aus Brasilien. Diese Frau trägt als Schmuck Holzscheiben im Munde und in den Ohren. 18 Jahre alt.

Präparirte Natur- und überseeische Seltenheiten.

Ein 15 Fuß langer Sägefisch aus dem atlantischen Ocean.
Große Sammlung exotischer Käfer und Schmetterlinge.
Eine Kindermumie. Eine Krocodil-Mumie.
Beide aus den egyptischen Pyramiden und sind über 4000 Jahre alt.

Eine indische Götzengruppe,
die erste und einzige, welche bis jetzt nach Europa kam.

Waffen, Geräthe, Bekleidungs-Gegenstände wilder Völker.

Entree: Parterre 40 Pf., Tribüne 20 Pf., Kataloge 10 Pf.

H. Platow.

Die Pelz- & Rauchwaaren-Handlung

en gros & en détail

von

Jacob Goldschmidt,

Danzig,

133. Heiligegeistgasse 133,

empfiehlt zu Dominikseinkäufen ihr reichhaltig sortirtes Lager von fertigen Pelzwaaren, wie auch jede Fellgattung den Herren Kürschnermeistern, sowie dem geehrten Publikum zu billigen Preisen.

Werthvolle, billige

Dominiks-Geschenke.

In Folge der kriegerischen Ereignisse im Orient sind in unserer Schmuck- und Goldwaaren-Fabrik bedeutende Aufträge rückgängig geworden und haben wir daher einen großen Posten echter Gold-Schmucksachen und Uhren während der Dominikswoche in Danzig

Langgasse 85, am Langgasser Thore

zu Engros-Preisen zum gänzlichen Ausverkauf gestellt.

Wir verkaufen in Danzig en détail **zu denselben Preisen, wie wir sie sonst nur an Wiederverkäufer per Dutzend abgeben und machen ein hochgeehrtes Publikum auf die nachstehenden, mit Preisnotirung angeführten Sachen dieses wahrhaft schönen und reichen Lagers besonders aufmerksam unter Garantie der Echtheit:**

Goldene **Anker-, Cylinder-, Remontoir-, Savonett-Uhren** für Herren und Damen; Goldene **Herren-Ankeruhren** von 18 ℛℳ an, goldene Damenuhren von 12 ℛℳ an, **silberne Ankeruhren** von 8 ℛℳ an, Cylinderuhren von 5 ℛℳ an, goldene lange **Panzerketten** von 13 ℛℳ, **kurze goldene Herren-Westenketten** von 7 ℛℳ, mattgoldene kurze **Damenketten** mit Quasten, hochfein, von 9 ℛℳ an.

Circa 100 Dutzend echt **gold. Medaillons mit mattgoldenen Auffätzen** und feinster Garnirung in Emaille und mit echten Steinen ausgelegt von 2 ℛℳ an.

Circa 100 Dutzend goldene **Siegel-, Schlangen- und Kapselringe** mit Perlen und echten Steinen, neueste Façons, von 1 ℛℳ an.

Ganz besonders schöne **goldene und Corallen-Kreuzchen.**

Circa 100 Dutzend **Broche-Garnituren** von 2 ℛℳ 15 Sgr. an, hochfeine **Cameen-, rothe Corallen-, Granat-** und **massiv** mattgoldene Garnituren in schönsten Facons, dito mit schwarz und blauer Emaille.

Circa 100 Dutzend **Manschetten- und Chemisettknöpfe.**

Silberne Papp- und Theelöffel.

Eine Auswahl von Armbändern und Berloques.

Eine große Partie schönster Alfenide-Waaren billigst.

☞ Es ist selten Gelegenheit geboten, so gediegene und werthvolle Goldwaaren zu den angeführten Preisen zu kaufen; auch der kleinste Versuch wird den besten Beweis geben.

Landauer aus Stuttgart.

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a. S.

Die **Stickstoffgas-Inhalationen** desselben sind das **einzige und souveraine Heilmittel der chronischen Lungenschwindsucht und ähnlicher Brustleiden.** Erfolge wie sie hier erzielt werden, sind zur Zeit an einem andern Ort und durch eine andere Kur-Methode nicht möglich.

Dr. Steinbrück.

Ein seit zwanzig Jahren in der Glasfabrikation practisch befähigter

Werkführer,

Hüttenmeister, sucht unter günstigen Bedingungen eine ähnliche Stellung sofort oder zum Frühjahr zu übernehmen, derselbe übernimmt **Glas-Oefen** mit Gas- oder Holzfeuerung, sowie **Streck- u. Temper-Oefen** anzugeben und zu fertigen, auch kann für sämmtliche Glasmacher und Fabrikpersonal Sorge getragen werden, wenn solche nicht vorhanden sind. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Nähere Auskunft ertheilt

Albert Kilbert,
Grünberg in Schlesien.

Ein erfahrener, energischer

zweiter Inspector,

mit guten Zeugnissen, findet zum 1 September Stellung in **Gr. Böhlkau.** Gehalt nach Leistung bis 300 ℳ.

Ein j. Mann, Materialist u. Destillateur, auch mit Buchführung vertraut, im Besitz guter Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum sofort. Antritt Engagement. Gef. Adr. werden unter 7538 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein erfahr. Landwirth,

in den 30er Jahren, auch in größeren Wirthschaften gewesen, sucht dauernde Stellung auf einem kleineren oder mittleren Gut, wenn möglich etwas mehr selbstst. Antr. auf Wunsch. Off. u. H. S. U. 137, an Exp. der Land- u. Forstwirthsch. Ztg. zu Königsberg zu senden.

Für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft wird ein gewandter

Reisender gesucht.

Adr. w. u. 7555 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Parterre-Wohnung

nebst gewölbtem Keller, wird zu miethen gesucht. Adr. werden unter 7553 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Ladenlokal nebst Wohnung, Hof, großen Kellern, passend **für Fleischer, Restauration,** überhaupt zu jedem Geschäft passend, am Langenmarkt gelegen, ist zum 1. October d. J. zu vermiethen. Adressen unter 7562 in der Expedition dieser Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur O. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Beilage zu No. 9870 der Danziger Zeitung.

Danzig, 4. August 1876.

Berliner Fondsbörse vom 3. August 1876.

Die heutige Börse blieb fast ganzgeschäftslos, demgemäß blieben auch die Coursnotirungen gegen den gestrigen Stand fast durchaus unverändert. Eine bestimmt ausgeprägte Tendenz konnte unter diesen Umständen natürlich nicht zu bemerken sein. Oesterreichische Creditactien hielten sich im gestrigen Niveau; man erwartet für die nächste Zeit die Publicirung der Semestralbilanz. Oesterreichische Staatsbahn und Lombarden schließen etwas niedriger. Auch Galizier konnten sich nicht voll behaupten, diese aber, wie überhaupt sämmtliche Oesterreichische Nebenbahnen betheiligten sich kaum am Verkehr. In den localen Speculationspapieren war das Geschäft so gering, daß beispielsweise ein Ultimocours für Disconto-Commanditantheile nicht notirt wurde. Auswärtige Staats-Anleihen blieben wegen Geschäftslosigkeit unverändert, Russische Werthe vermochten indeß etwas anzuziehen. Preußische Fonds fest und in mäßigem Verkehr, andere Deutsche Staatspapiere sehr still. Eisenbahn-Prioritäten zeigten meist einige Beliebtheit. Auf dem Eisenbahnactienmarkte fand ein einigermaßen nennenswerther Verkehr nur in Anhaltern, Potsdamer und Halberstädtern statt, von letztgenannter Bahn waren auch Stamm-Prioritäten-Actien beliebt. Bankactien fast absolut geschäftslos. Industriepapiere fast ganz ohne Verkehr. Montanwerthe vorwiegend gedrückt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,80
Pr. Staats-Anl.	4	98
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A.1855	3½	136,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,25
do. do.	4	95,60
do do	4½	102,50
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	96
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	95,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,50
do do.	4	95,20
do do	4½	102,25
do. II. Ser.	5	107,75
do. do.	4½	101,70
do neue	4	94,75
do do.	4½	102,40
do. do. II. S.	4½	101,90
Pomm. Rentenbr.	4	97,30
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	96,90
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	120,75
Braunsch. Pr.-A.	—	—
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	108,75
Hmbg.50rtl.Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,40
Oldenburg. Loose	3	133,70

Hypotheken-Pfandbr.

Unk Pfb Pr.H.-Bk.	5	100,30
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,30
do. do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm Hyp.-Pfdb.		
II. u.IV.Em.rkz.110	5	103
III. Em. rkz. 100	5	100,25
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,50
do. Silber-Rente	4½	56
do. Loose 1854	4	94,75
do. Cred.-L.v.1858	—	293,90
do. Loose v. 1860	5	98,30
do. Loose v. 1864	—	254
Ungar. Eisenb.-Anl	5	65,75
Ungarische Loose	5	148
do. Schatzanw. II.	5	80,80
Russ.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,80
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,80
do. do. von 1872	5	90,50
do. do. von 1873	5	91,50
do. Cons. Obl.1875	4½	85,10
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	—
do. Stiegl. 6.Anl.	5	92,90
do. Präm.-A.1864	5	167,75
do do von 1866	5	167,50
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	85,10
Russ. Central. do.	5	—
Russ.Pol.Schatzobl.	4	—
Pol.Pfd.2.Em.S-R	4	—
do. do. do. do.	5	—
do. Liquidat.-Br.	4	—
Amerik Anl. p. 1885	6	100,75
do. 5% Anl.	5	102,90
do. do. p. 1881	6	105,20
Newyork. Stadt-A.	7	104
do. Gold-A.	6	103
Italienische Rente	5	72,10
do. Tabaks-Act.	6	480
do. Tabaks-Obl.	6	102,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	67,40
Rumänische Anleihe	8	90,90
Türk. Anl. v. 1865	5	11,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	20,90	1
Bergisch-Märk.	81,60	4
Berlin-Anhalt	112	8
Berlin-Dresden	16,50	—
Berlin-Görlitz	34,25	0
do St.-Pr.	73	
Berlin-Hamburg	179	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pod.-Magd	83	3
Berlin-Stettin	117,50	9
Bresl.Schw.-Frbg.	75,75	5 2/3
Köln-Minden	101,30	4 6/10
do. Lit B.	99,80	5
Crf.-Kr.-Kempen	2	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,70	0
do. St.-Pr.	20,75	0
Hannover-Altenbek	14,50	0
do. St.-Pr.	34,50	0
Märkisch-Posen	19,50	0
do. St.-Pr.	72	3½
Magdeb.-Halberst.	95,25	6
do. St.-Pr.	66,50	3½
do. C.	94,10	5
Magdeb.-Leipzig	259,75	14
† do. Lit. B.	99	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	98,50	4
Nordhausen-Erfurt	32	4
do. St.-Pr.	34,75	—
Oberschl. A. u. C.	137,10	10½
do. Lit. B.	129,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	24,25	0
do. St.-Pr.	74	5
Rechte Oderuferb.	105,10	6½
do. St.-Pr.	109	6½
Rheinische	115,30	8
Rhein-Nahe	12,80	0
† Stargard-Posen	102	4½
Thüringer	135	8½
Tilsit-Insterburg	19,75	0
Weimar-Gera gar.	56,75	2¼
do. St.-Pr.	32	2½
Brest-Grajewo	22	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	81,75	6
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	42,10	5
Lüttich-Limburg	15,90	0
Oester.-Franz. St.	449	6½
† do. Nordwestb.	206,50	5
do. B. junge	60	5
† Reichenb.Pardb.	48	4½
Rumänische Bahn	14,75	2½
do. St.-Pr.	64	8
† Russis. Staatsb.	109,90	5,92
Südösterr. Lomb	119,50	0
Schweiz. Unionb.	5,40	0
do. Westb.	15	0
Warschau-Wien	192	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	49,50
† Kaschau-Oderbg.	5	52,50
† Kronpr. Rud.-B.	5	61,40
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	320
† Südöst.B.Lomb.	3	230,30
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,60
† Oester. Nordwestb.	5	69
do. do. B Elbthal	5	57,90
† Ungar. Nordostb.	5	50,80
† Ungar. Ostbahn	5	47,20
Brest-Grajewo	5	70,50
† Chark.-Azow rtl.	5	92,30
† Kursk-Charkow	5	92,10
† Kursk-Kiew	5	93,40
† Mosco-Rjäsan	5	100
† Mosco-Smolensk	5	93,50
Rybinsk-Bologoye	5	83,40
† Rjäsan-Kozlow	5	95
† Warschau-Tereszp.	5	91,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	83	0
Berl. Cassen-Ver.	179,50	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60	2½
Berl. Handels-G.	84	5
Berl. Wechslerbk.	40,25	0
Bresl. Discontob.	62,40	2
Centralb. f. Bauten	16,50	0
Credb. f. Ind.u.Hnd	61	0
Danz. Bankver.	122,50	0
Danziger Privatb.	116,10	7
Darmst. Bank	104	6
Deutsche Genoss.B.	87,75	5½
Deutsche Bank	79,10	3
Dtsch. Eff. u. W.	101,75	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155	0
Deutsche Unionb.	[illegible]8	[illegible]
Disc.-Command.	108,10	7
Gew.-Vr.Schuster	7,20	0
Int. Handelsges.	39,50	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	75,60	3
Norddeutsche Bank	125	6¾
Oest. Credit-Anst.	232	5
Pr. Bodencr.-Bk.	97,25	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,25	9½
Preuß. Crd.-Anst.	53	0
Pom. Ritterschaft.-B.	127,10	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66	5½
Schles. Bankverein	83	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,20	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	21,75	1
Berl. Bau-V.-Bk.	47,10	0
Brl. Centralstraße	30,10	2½
Deutsche Baugef.	47,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	11,20	0
do. Reichs-Cont.	65,50	—
[illegible]	71	7
Str.-F.f. Baumat.	12,80	0
E.-A.f.G.u.W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,75	—
Westend-Gesellf.	4,40	0
Baltischer Lloyd	37,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich. Ch. W.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B	25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	6,25	0
Königs- u. Laurah.	61	—
Stolberg, Zink	19,50	1½
do. St.-Pr.	85,50	6½
Victoria-Hütte	29	—

Wechsel-Cours v. 3. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,475
do.	3 Mn.	2	20,41
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn.	2½	80,90
Wien	8 Tg.	4½	163,70
do.	2 Mn.	4½	162,95
Petersburg	3 Wch.	7	265,40
do.	3 Mn.	7	261,70
Warschau	8 Tg.	7	265,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	16,66
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	163,90
do. Silbergulden	167
Russische Banknoten	266,40

Morgens 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Ida**, geb. **Gottowy**, von einem kräftigen Knaben entbunden.

F. W. Stechern.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an.
H. C. Fast u. Frau geb. **Isaak.**
Oliva, den 3. August 1876.

Am 29. v. M. starb unser theurer Bruder und Schwager der deutsche Reichs-Consul

Charles Ludwig

in **Aberdeen**,

welches wir seinen hiesigen Freunden tiefbetrübt mittheilen.

Emil Brink und Frau.

Meine Wohnung ist in die Parterre-Etage des Flottwell'schen Hauses,

Reitbahn No. 7,

verlegt.

7536) **Dr. Hirschfeld.**

Ich beabsichtige zum 1. October d. J. Vorst. Graben 51 ein Pensionat für Mädchen die hier eine höhere Töchterschule besuchen, zu gründen und erbitte Meldungen Neugarten No. 11.

6908) **J. Lange,** geb. Collins.

Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt

Julius Tetzlaff, Hundegasse No. 98.

Diesjährigen Leckhonig

empfing und empfiehlt

Alexander Wieck,

7576) Langgarten 87.

Leckhonig

in feinster und frischer Qualität empfiehlt

A. Hamm, vorm. v. Riesen.

Feinste Tisch- und Kochbutter,

täglich frisch, in 1/1 u. 1/2 Pfd. empfiehlt

A. v. Zynda, Hundeg. 119,

vorm. **C. W. H. Schubert.**

Neue englische Matjesheringe

(delicat) empfiehlt

A. v. Zynda, Hundeg. 119.

---

2 gr. u. 2 kl. Trommeln, Pauken, ein ächt chinesisches Tamtam, eine gr. Parthie Orchesternoten, billig zu verkaufen Hundegasse 119, 3 Tr.

Buchen-, Eichen- und Kiefern-Kloben-Holz

offerirt frei vor des Käufers Thüre

A. Hamm,

vorm. v. Riesen, Schidlitz No. 50.

Geschw. Mahler

vormals

F. W. Müller,

Gr. Scharmachergasse 3,

empfehlen zu passenden Dominiks-Geschenken ihr reich sortirtes Lager in sämmtlichen Leder-, Korb- und Holzwaaren, unter letztern Schlüssel-, Handtuch- und Garderobenhalter von 1 Mk., 1,25 und 2 Mk. an. Sowie fertige Stickereien, Kissen, (Bouquets) von 2 Mk. 50 Pf. an. Eine große Auswahl von Geldbörsen, fertigen Schuhen rc. zu sehr billigen Preisen.

Ein vortheilhaft dicht bei Danzig belegenes,

keiner Ueberschwemmung ausgesetztes, mit besten Baulichkeiten ausgestattetes **Werdergrundstück**, sehr werthvolles Inventar u. Milchereibetrieb, von 50 Morg. culm., vorzüglichsten Ackers u. Wiesen, ist billig nachzuweisen durch **J. R. Woydelkow**, Breitgasse 43.

Ein Kohlenhof,

möglichst nahe dem Wasser, wird zu pachten gesucht. Adr. mit Bezeichnung des Platzes werden unter No. 7485 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Kaufmann,

Materialist und Destillateur, welcher durch viele Verluste sein Geschäft aufzugeben beabsichtigt, sucht Engagement als **Lagerist, Cassirer, Destillateur, Geschäftsführer, Reisender** rc. Nähere Auskunft wird Herr **J. Mierau**, Danzig, Fischmarkt 11, ertheilen.

Auf dem Rittergute **Frödenau** per Bahnhof Raudnitz findet eine nur umsichtige und tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene, Wirthin, welche die ganze Haushaltung, Federvieh, Kälber, Milchwirthschaft, Küche und Wäsche zu besorgen hat, sofortige Anstellung. Nur persönliche Vorstellung findet Berücksichtigung.

7159) **Wels,**
unverheirath. Administrator.

Tücht. u. s. gut empf. Landwirthinnen w. nach d. Ges.-Bür. Kohlenmarkt 30.

Für Badegäste.

In meinem Hause, **Zoppot**, Pommersche Str. 8, im Oberdorfe, ist eine möbl. Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Veranda, Garten und sonstigem Zubehör, sofort billig zu vermiethen.

7539) **Gustav Schwarz.**

Zum Luftdichten.

Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf

E. G. Engel, Milchkannengasse 32/33.

Otto Klewitz, vorm. Carl Heydemann,

Langgasse No. 53,

hält sein in sämmtlichen Neuheiten reich ausgestattetes Lager von

Tapeten

bestens empfohlen.

Preise billigst, aber fest.

Stadt-Museum.

Sonnabend, den 5. d. Mts. und die darauf folgenden 4 Tage (Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch) wird das Stadt-Museum incl. der Kabrun'schen Gemälde- und Kupferstich-Sammlung in den Stunden von 11—2 Uhr gratis geöffnet sein.

Das Curatorium des Stadt-Museums.

J. Koenenkamp's Ausverkauf

Langgasse No. 15

bietet Gelegenheit zu sehr billigen

Dominiks-Geschenken.

Sämmtliche Rauchgeschichten, Cigarrenkasten, Cigarrenteller, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Stiefelknechte, Schirmhalter, Rauchtische, Kartenpressen, sehr hübsche Sachen von Alabaster, Schreibmappen, Reisenecessairs, sehr hübsche Stickereien, Regenschirme in Seide, Wolle und Baumwolle, **prachtvolle Strickwolle,** sowie beste Estremadura. Wolle zum Sticken in etwas älteren Farben à Loth 10 ₰.

Indem ich ein geehrtes Publikum ersuche sich von den billigen Preisen zu überzeugen, bitte ich um geneigten Zuspruch. (7564

Zu Dominiks-Einkäufen

empfehlen als besonders preiswerth:

Oberhemden in guter Qualität von Mark 2,25 an,
Damenhemden, reich garnirt, von Mark 2 an,
Herren-Nachthemden von Mark 1,75 an,
Negligé-Jacken mit Besatz von Mark 1,50 an,
Damen-Pantalons mit Besatz von Mark 1,75 an,
fertige Victoria-Röcke von Mark 4 an,
Nachthauben, reich garnirt von 25 Pf. an,
weiße Unterröcke mit Säumchen von Mark 1,50 an,
bunte leinene Damenschürzen von Mark 1,25 an,
weiße Damenschürzen von 75 Pf. an,
Morgenhauben von 30 Pf. an.

Sämmtliche Sorten **Leinewand,** als: **Creas, Schlesisch, Bielefelder, Hausmacher** in allen Breiten **genau zu Fabrikpreisen.**

S. Hirschwald & Co.,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,

15. Wollwebergasse No. 15.

Einem geehrten reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich das frühere

Hotel zum Lorbeerkranz, Steindamm 124,

in Königsberg in Pr.

käuflich an mich gebracht, dasselbe vollständig neu, elegant und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend versehen, eingerichtet habe und dasselbe unter der Firma

Hôtel de Russie

weiterführen werde.

Mit der Versicherung, civile Preise bei prompter Bedienung zu stellen, verbinde ich die Bitte, mein neues Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.

Königsberg, Juli 1876. Hochachtungsvoll

Otto Grünenwald.

Auction Langgarten No. 29

mit herrschaftlichem Mobiliar.

Mittwoch, den 16. August 1876, Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **L. E. Zimmermann** wegen Domizilveränderung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern:

1 Polisander-Clavier von sehr gutem Ton und gut erhalten, 2 mahagoni Sophas, 6 mahag. Sessel, 24 mahag. Stühle mit Pferdehaarbezug, 2 mahag. Fauteuils, 2 mahag. Speisetafeln, 1 mahag. Servante, diverse mahag. Tische, diverse mahag. Kleider- und andere Schränke, 1 fast neuer transportabler Bettschrank, mahag. Kommoden, 1 engl. 8 Tage gehende Uhr in mahag. Kasten, 1 gr. antik. eschenen Kleiderschrank, div. eschene Wäschekasten, 1 mahag. Krankenstuhl mit Comodität, mahag. Spiegel, 4 mahag. und andere Bettgestelle, theils mit Sprungfedermatratzen, mahag. Kinderbettgestelle, 1 Comtoirpult, 1 Decimalwaage, diverse Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräthe, darunter eine Partie Zinn-, Messing- u. Kupfergeräthe und andere nützliche Sachen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.

Bureau: Hundegasse No. 111.

Zu Dominiks-Einkäufen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Bürstenwaaren und Pinseln, Kardätschen, sowie alle anderen Pferdebürsten, als: Huf- und Mähnenbürsten, Wagenbürsten rc., Wagenleder und Schwämme, Brauerei- und Brennereibürsten, Bürsten für Druckereien und Webereien, Bürsten und Teppichbesen von Reisstroh, Kopf-, Kleider-, Hut-, Zahn- und Nagelbürsten, verbunden mit einem Sortiment aller Arten Kämme, Toilette- und Galanterie-Gegenstände u. dergl.

Piasavabesen

empfehle zum Gebrauch für Hof, Stall, Brenn- und Brauereien als billigstes Fegemittel. Cocos- und Schwedische Wurzelfaser-Matten.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,

Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeistthor und Ankerschmiedegasse 21.

Die noch vorräthigen Hüte, garnirt wie ungarnirt, in diesjähriger, neuester Facon stelle von heute ab zum Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen, eine Partie Seiden-Band bedeutend unter dem Kostenpreise.

Laurette Balewska,

Langgasse No. 20, 1. Etage.

Rouleaux

in allen Breiten und grösster Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

Otto Klewitz, vorm. Carl Heydemann,

Langgasse No. 53.

---

1 eleg. polis. Stutzflügel, fast neu, zu verk. Brodbänkeng. 37, 2 Tr.

Diejenige junge Dame

im gelben Kleide, welche am Sonntag den 23. Juli cr. mit dem Mittags 12 Uhr Omnibus von Ohra nach Danzig gefahren, wird einer wichtigen Mittheilung wegen ersucht, ihre werthe Adresse schleunigst unter **C. 22** in der Exp. des Intelligenzblatts abzugeben.

Ein **schwarz seidener Regenschirm** ist Mittwoch in Zoppot von der Seestraße bis zum Bahnhof verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Kohlenmarkt 11 oder Zoppot, Seestraße 23.

Herr Bötcher, der neulich 1/4 Lotterie-Loos kaufte und statt dessen 1/2 Loos bekommen hat, wird freundlichst ersucht, da Letzteres für ihn doch werthlos, den Umtausch betreffenden Ortes zu besorgen.

HUNDE-HALLE.

Verzapfe vorzügliches

Cösliner } **Lager-**
Erlanger Export- } **Bier.**

In Gebinden versende nach außerhalb jedes beliebige Quantum zum Brauereipreise mit Hinzurechnung der Fracht.

C. H. Kissau.

Schmidt's



Affen- und Hunde-Theater

nebst

Kunstreiterei en miniature

auf dem **Heumarkt** zu Danzig.

Heute Freitag, den 4. Aug.,

Große Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend, den 5., und Sonntag, den 6. August, sowie **jeden folgenden Tag während des Dominiks:**

Täglich 3 Vorstellungen.

Anfang der ersten: **4 Uhr,** der zweiten: **6 Uhr,** der dritten: **8 Uhr.**

Restaurant zur Ostbahn (Ohra).

Heute Freitag: Fischessen und Tanz.

H. Mathesius.

Haase's Concert-Halle,

42. Breitgasse No. 42.

Großes Concert und Gesangsvorträge meiner beliebten Damencapelle unter Mitwirkung des Fräul. Alma Touché und der berühmten Pfeifistin Fräul. Paula.

Anfang 8 Uhr. Entree 3 Sgr.

Müller's Restaurant, Breitgasse No. 39.

Großes Vocal- und Instrumental-Concert, ausgeführt von der berühmten Gesellschaft **de la Garde.**

Café d'Angleterre

Heiligegeistg. No. 71a. u. Langebrücke.

Sonnabend und die folgenden Tage: Auftreten der berühmten Norddeutschen Couplet-Sänger-Gesellschaft **Jordan** aus Berlin. Um 10 Uhr:

„Lucca und Wachtel" (Duett).

Gutzmer.

Ein geräumiges Ladenlokal nebst Wohnung ist große Wollwebergasse zum 1. Oct. zu verm. Näh. Breitgasse 79.

Actien-Bier-Brauerei Kl. Hammer.

Morgen Sonnabend, den 5. August:

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des pommerschen Füsilier-Regimts. No. 34, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors

Herrn Parlow.

In Berücksichtigung der Fahrkosten hat Herr Musikdirector Parlow das Entree auf 50 ₰ à Person ermäßigt.

Anfang des Concerts 5½ Uhr.

F. Hark.

Im Freundschaftlichen Garten

des Herrn **Reissmann**

Sonnabend, den 5., u. Sonntag, den 6. August:

CONCERT

der

Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger,

bestehend aus den Herren

Buchmann, Brückner, Pernitza, Lindemann, Rivinius, Maass u. Syrmon

(Tenorist vom Stadttheater zu Stettin).

Anfang 7 Uhr.

Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.

H. Strack.

Sommertheater in Zoppot.

(Eissenhardt's Etablissement.)

Sonnabend, den 5. August: **Große Theatervorstellung.** U. A.: **Dr. Robin.** Lustspiel. **Theodolinde.** Schwank. **Herrmann und Dorothea.** Posse mit Gesang.

Anfang 7 Uhr.

Billets sind vorher in der Handlung des Herrn **Focke**, Seestraße 24, dem Kurhause gegenüber, zu haben.

D. A. V. Am 5. August c., Abends 6 Uhr, Thalmühle bei Zoppot.

Die Frankfurter Transport- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in Frankfurt a. M.,

mit einem begebenen Garantie-Capital von M. 857,142. 86 ₰ versichert zu **festen**, billigen Prämien: eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen **Bruch-, Feuer- und Gas-Explosions**-Schäden. Versicherungs-Abschlüsse werden durch den unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft vermittelt.

Agenten werden unter den günstigsten Bedingungen beschäftigt. Näheres ertheilt der General-Agent

M. Fürst,

7418) **Heiligegeistgasse 112.**

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Hierzu eine Beilage.